



# Aids Hilfe Wien

# TÄTIGKEITSBERICHT 2019



Der Jahresbericht der Aids Hilfe Wien wurde nach den Richtlinien des Fonds Soziales Wien erstellt.



Anerkannte Einrichtung nach den Förderrichtlinien des Fonds Soziales Wien, gefördert aus den Mitteln der Stadt Wien

Für den Inhalt verantwortlich: Martin Schmidinger (interim. Geschäftsführung, Aids Hilfe Wien)

Rückfragen an:

Katalin Kovacs (Office Management, Aids Hilfe Wien)

Email: kovacs@aids-hilfe-wien.at

Wien, im Jänner 2020 © Aids Hilfe Wien, www.aids.at

# **INHALTSVERZEICHNIS**

A.	Allgemeines	3
I	EINLEITUNG	3
2	ZIELSETZUNG DER AIDS HILFE WIEN	4
3	LEISTUNGSANGEBOT	5
3.1	Test und Beratung	5
3.2	Betreuung	8
3.3	Prävention	10
3.4	Weitere Leistungen der Aids Hilfe Wien	18
3.5	Stabsstellen in der Aids Hilfe Wien	19
3.6	Geschäftsführung und kaufmännische Leitung	22
4	METHODISCHE STANDARDS	23
<b>4</b> . I	Methodische Standards in der Abteilung Test und Beratung	23
4.2	Methodische Standards in der Abteilung Betreuung	23
4.3	Methodische Standards in der Präventionsabteilung	24
5	ZIELGRUPPEN	27
5.1	Zielgruppen der Abteilung Test und Beratung	27
5.2	Zielgruppen der Abteilung Betreuung	27
5.3	Zielgruppen der Präventionsabteilung	28
6	GESAMTEINSCHÄTZUNG ÖSTERREICH	30
7	GESAMTEINSCHÄTZUNG WIEN	30
8	BESONDERHEITEN DES BERICHTSJAHRES	31
8.1	Entwicklungen aus den Abteilungen und Fachbereichen	31
8.2	Veranstaltungen und Aktivitäten	34
9	ANZAHL DER KLIENTINNEN	40
9.1	Anzahl der Tests in der Abteilung Test und Beratung	40
9.2	Anzahl der Klientlnnen in der Abteilung Betreuung	45
10	VERTEILUNG DER KLIENTINNEN NACH GESCHLECHT	46
10.1	KlientInnenverteilung nach Geschlecht in der Abteilung für Test und Beratung	46
10.2	KlientInnenverteilung nach Geschlecht in der Abteilung Betreuung	46
П	KONTAKTZAHLEN GESAMT	46
12	KONTAKTZAHLEN NACH GESCHLECHT	47
13	KONTAKTZAHLEN SONSTIGE	47
14	ONLINE-BERATUNG	49
15	ANZAHL DER GRUPPENANGEBOTE	49
16	KONTAKTZAHLEN NACH BERUFSGRUPPEN	49
17	ANZAHL DER PERSÖNLICHEN ERSTKONTAKTE	49
18	ANZAHL DER ABGESCHLOSSENEN BERATUNGEN	49

19	TERMINGESTALTUNG	49
В.	Personal	50
20	MITARBEITERINNEN NACH FUNKTION	50
21	MITARBEITERINNEN NACH GESCHLECHT	52
22	KOLLEKTIVVERTRAG	52
C.	Qualität	52
23	QUALITÄTSSICHERUNG	52
23.	l Qualitätssicherung in der Abteilung Test und Beratung	52
23.	2 Qualitätssicherung in der Abteilung Betreuung	53
23.	3 Qualitätssicherung in der Präventionsabteilung	53
24	QUALITÄTSMERKMALE	56
24.	l Qualitätsmerkmale in der Abteilung Test und Beratung	56
24.	2 Qualitätsmerkmale in der Abteilung Betreuung	56
24.	3 Qualitätsmerkmale in der Präventionsabteilung	57
25	VERNETZUNG	58
25.	I Vernetzung der Abteilung Test und Beratung	58
25.	2 Vernetzung der Abteilung Betreuung	59
25.	3 Vernetzung der Präventionsabteilung	60
D.	Kontakt	61
26	ÖFFNUNGSZEITEN	61
27	AUSSCHLUSSGRÜNDE	61
E.	Zukunft	62
28	AUSBLICK AUF 2020	62

## **A. ALLGEMEINES**

#### I EINLEITUNG

In Österreich ist die Zahl der HIV-Neudiagnosen in den letzten Jahren mit etwa 400/Jahr¹ weitgehend unverändert. Derzeit leben bis zu 9.000 Menschen mit HIV in Österreich, ca. 8-10% davon noch nicht diagnostiziert. Nur ein Fünftel aller HIV-positiven Personen erhalten ihre Diagnose in den ersten 3 Jahren nach dem Infektionsereignis, über 42% hingegen erst bei stark beeinträchtigtem Immunsystem und/oder einhergehend mit der Diagnose AIDS. In etwa die Hälfte aller HIV-Infektionen in Österreich betreffen Männer, die Sex mit Männern haben (MSM). Ko-Infektionen, beispielsweise mit Geschlechtskrankheiten und Hepatitiden, kommen häufig vor.²

Mit dem Fokus auf HIV/AIDS tragen wir mit unseren Angeboten und Maßnahmen dazu bei, die von **UNAIDS gesetzten 90-90-90 Ziele**<sup>3</sup> möglichst bald zu erreichen und orientieren uns außerdem an den Gesundheitszielen der Stadt Wien.

Eine weitere Aufgabe ist, mit unseren sozialen Angeboten im Bereich Begleitung und Beratung die Lebensqualität von HIV-positiven und an AIDS erkrankten Menschen zu erhöhen und Direkthilfe zu leisten.

Wir setzen uns zum Ziel, die Lebenssituation von Menschen mit HIV (PLHIV) in Wien, NÖ und dem Burgenland nach dem **biopsychosozialen Modell** nachhaltig zu verbessern und zur Vermeidung von Neuinfektionen beizutragen.

Unsere niederschwelligen **Test- und Beratungsangebote** dienen der Früherkennung von sexuell übertragbaren Krankheiten und optimieren Behandlungsabläufe. Denn eine möglichst frühzeitige Diagnose ist essenziell, um Behandlungsmaßnahmen zeitgerecht einzuleiten, Ko-Morbiditäten zu bekämpfen und weitere Übertragungen zu verhindern.

Die Angebote zur **Gesundheitsedukation** und Förderung der sexuellen Gesundheitskompetenz richten sich an Jugendliche und an vulnerable Gruppen von Menschen. Dadurch werden die gesundheitliche Chancengerechtigkeit sowie die Fähigkeit, Verantwortung für die eigene Gesundheit und die der Partnerlnnen zu übernehmen, erhöht.

Darüber hinaus bieten wir individuelle Unterstützung, lebensweltorientierte Beratung und **Antidiskriminierungsarbeit** im beruflichen und sozialen Umfeld, um zu einem möglichst barrierefreien Zugang zum Gesundheitswesen inklusive aller präventiven Angebote, beizutragen.

### Strukturen und Finanzierung

Die Aids Hilfe Wien (AHW) ist ein gemeinnütziger, nicht gewinnorientierter Verein und wird durch Förderungen des Fonds Soziales Wien (FSW) und des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) gefördert.

Das Kernleistungsangebot Prävention, Beratung und Betreuung wird zusätzlich durch private SpenderInnen aufrechterhalten.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> HIV-Referenzzentrale der AGES

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> 37th Report of the Austrian HIV Cohort Study; AHIVCOS

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> 90% aller Menschen mit HIV kennen ihren HIV-Status. 90% der Menschen mit HIV erhalten eine antiretrovirale Therapie. 90% der Menschen unter HIV-Therapie haben eine Viruslast unter der Nachweisgrenze.

An dieser Stelle sei auch den zahlreichen Firmen, Partnerorganisationen und Einzelpersonen für ihre Unterstützung und ihr Engagement gedankt, die es der Aids Hilfe Wien ermöglichen, ihre Aufgaben wahrzunehmen.

#### 2 ZIELSETZUNG DER AIDS HILFE WIEN

Die oben genannten Unterstützungen der FördergeberInnen richten sich nach den jeweiligen spezifischen Förderaufträgen und werden dementsprechend mit dem jeweiligen Fördergeber abgestimmt.

Das Strategiepapier des **Bundesministeriums für Gesundheit** für die AIDS-Hilfen Österreichs enthält die folgenden Ziele:

#### HIV-Neuinfektionen eindämmen:

- Junge Menschen haben Wissen, Fähigkeit und Fertigkeit, sich vor HIV zu schützen und haben Zugang zu sexualpädagogischen Angeboten
- Vulnerable Gruppen (MSM, SexarbeiterInnen, IDU, HaftinsassInnen, MigrantInnen) haben Zugang zu HIV-Prävention

#### HIV-Neuinfektionen so früh wie möglich entdecken:

 Angebot an niederschwelligen Testangeboten, insbesondere für die Zielgruppen, bei denen die HIV-Infektion oft spät diagnostiziert wird

# Zugang zur Antiretroviralen Therapie (HAART) für alle HIV-TrägerInnen sicherstellen:

- insbesondere f
  ür Personen ohne Versicherung
- Personen mit einer neuen HIV-Diagnose
- Personen mit Therapieunterbrechungen

# HIV-bezogene und Risikogruppen assoziierte Diskriminierung und Stigmatisierung beenden:

- im Gesundheitsbereich (HIV)
- im Arbeitsleben (HIV)
- in den Zielgruppen (HIV)
- in der Gesellschaft (Risikogruppen)

HIV nicht isoliert, sondern in Zusammenhang mit anderen STDs und Hepatitis wahrnehmen.

# Die Zielsetzungen, die gemeinsam mit dem FSW erarbeitet wurden, richten sich ebenso an HIV-vulnerable Personengruppen:

Sie beinhalten vor allem Unterstützung und Beratung für von HIV/AIDS betroffene Menschen, wobei Sozialarbeit und psychosoziale Betreuung die Kernaufgaben sind. Hier sind die Prävention, Bewältigung und Lösung von sozialen Problemen, Konflikten und schwierigen Lebenssituationen (Krisensituationen) zentral.

#### 3 LEISTUNGSANGEBOT

### 3.1 Test und Beratung

Fast die Hälfte der etwa 2,5 Millionen mit HIV infizierten Menschen in Europa, ist sich ihrer Infektion nicht bewusst. Sie bleibt oft lange unbemerkt und wird erst dann erkannt, wenn das Immunsystem bereits stark geschwächt ist. Auch in Österreich wird beinahe die Hälfte aller HIV-Diagnosen spät gestellt, was einen späten Zugang zur Therapie mit sich bringt. Jedes Jahr kommen rund **5.000 Menschen** ins Aids Hilfe Haus, um einen **HIV-Antikörpertest** zu machen.

Der Aids Hilfe Wien ist ein **niederschwelliger Zugang** zum HIV-Test ein zentrales Anliegen. Deshalb wird dieser kostenlos und anonym im Aids Hilfe Haus und vor Ort, zB. in der schwulen Szene, angeboten. Darüber hinaus bestehen zusätzliche Testangebote für sexuell übertragbare Erkrankungen. Neben der Testdiagnostik liegt ein weiteres Hauptaugenmerk auf Information und Beratung, die persönlich, telefonisch und per E-Mail erfolgt.

#### 3.1.1 Diagnostik im Aids Hilfe Haus

#### **HIV-Antikörpertest (CMIA)**

Die Durchführung von HIV-Antikörpertests (CMIA = Chemilumineszenz-Mikropartikel-Immuno-Assay) wird im Aids Hilfe Haus anonym und aufgrund der Förderung kostenlos angeboten.

#### **HIV-Schnelltest**

HIV-Schnelltests können im Aids Hilfe Haus anonym durch Bezahlung eines Unkostenbeitrages durchgeführt werden. Ein negatives Testergebnis wird am selben Tag zurückgegeben. Ein reaktives ("positives") Testergebnis erfordert einen Bestätigungstest - was bedeutet, dass eine Blutprobe abgenommen und ins Labor geschickt wird und das endgültige Testergebnis nach einer Woche vorliegt.

#### **Direkter HIV-Nachweis mittels PCR-Test**

Um das diagnostische Fenster des HIV-Antikörpertests zu verkleinern, wird die molekularbiologische Diagnostik mittels PCR (= Polymerasekettenreaktion, Verfahren zum Nachweis viraler Bestandteile) kostenpflichtig angeboten.

#### Syphilis-Test

Es werden kostenpflichtige Syphilis-Tests durchgeführt.

#### **Hepatitis B- und C-Test**

Hepatitis B- und C-Tests (kostenpflichtig und auf Grund der Meldepflicht nicht anonym) sind ebenfalls im Test- und Beratungsangebot der Aids Hilfe Wien enthalten.

#### **Chlamydien- & Gonorrhoe-Test**

Seit Ende November 2019 werden außerdem Tests auf Chlamydien und Gonorrhoe (umgangssprachlich "Tripper") anonym und kostenpflichtig angeboten. Somit umfassen die Testangebote der Aids Hilfe Wien die sogenannten "Big Five" - die fünf häufigsten und manchmal in Kombination auftretenden, sexuell übertragbaren Infektionen.

#### **Hepatitis B-Titerbestimmung**

Im Berichtsjahr wurde das Testangebot darüber hinaus um die anonym und kostenpflichtig durchgeführte Hepatitis B-Impferfolgskontrolle (=Titerbestimmung) erweitert.

#### **Impfberatung**

Hier erfolgt eine Sensibilisierung für impfpreventable Infektionen entsprechend der aktuellen Empfehlungsrichtlinien.

# Medizinische Versorgung Nichtversicherter

Für HIV-positive Menschen ohne aufrechte Sozial- und Krankenversicherung ist die Aids Hilfe Wien die einzige Anlaufstelle, von deren Ärztlnnen sie temporär die erforderliche medizinische Versorgung erhalten. Diese umfasst die Kontrolle ihrer Werte (Immunstatus, Viruslast, Blutchemie), die Verlaufskontrolle der HIV-Erkrankung sowie die lebensnotwendigen, kontinuierlich einzunehmenden Medikamente. Dank wiederkehrender Medikamentenspenden ist der Aids Hilfe Wien diese Unterstützung möglich. Bei einem Großteil der Klientlnnen handelt es sich um kurzfristige Überbrückungen, da die Betroffenen mit Hilfe sozialarbeiterischer Betreuung (wieder) ins Versicherungssystem eingegliedert werden.

### 3.1.2 Diagnostik vor Ort

Auch im Jahr 2019 wurde regelmäßig **Test und Beratung direkt in der schwulen Szene** für MSM angeboten.

Zielpersonen dieses Testangebotes sind:

- MSM als Personen mit erhöhtem Risiko
- MSM, die noch nie (=Ersttester), oder seit mindestens drei Jahren nicht beim HIV-Test waren
- junge MSM unter 25 Jahren
- MSM mit Migrationshintergrund

Da die Ansteckungsraten mit sexuell übertragbaren Infektionen bei MSM vergleichsweise hoch sind, werden in diesem Rahmen neben dem HIV-Antikörpertest und HIV-Schnelltest auch Syphilis- und Hepatitis-Tests, sowie Tests auf Chlamydien und Gonorrhoe mittels Selbstabstrich, angeboten.

#### 3.1.3 Persönliche Beratung

Außerhalb der Test- und Beratungszeiten können sowohl psychologische als auch medizinische Beratungsgespräche in Anspruch genommen werden. Die MitarbeiterInnen stehen persönlich, per E-Mail und telefonisch für Beratung zur Verfügung. **Aufklärung**, **Information** und **Hilfe** richten sich an:

- Personen, die durch erhöhtes Risikoverhalten mit HIV in Kontakt gekommen sind
- HIV-infizierte und an AIDS erkrankte Menschen sowie gegebenenfalls deren Bezugspersonen
- Personen, die nicht HIV-infiziert sind und dennoch Beratungsbedarf aufgrund einer HIVassoziierten Thematik haben (zB. Angst vor HIV-Infektion).



#### 3.1.4 Gedächtnis-Check" - kostenlos und anonym



Eine HIV-Infektion kann Veränderungen des Nervensystems hervorrufen, was zu unterschiedlichen neurologischen Störungen führen kann. Etwa 20 - 50% aller Menschen mit HIV sind von einer HIV-assoziierten neurokognitiven Störung (HAND) betroffen. HAND ist die Abkürzung für den englischen Ausdruck "HIV-associated neurocognitive disorder". Zu den kognitiven Fähigkeiten des Gehirns des Menschen gehören zB. Denken, Logik, Aufmerksamkeit und Konzentration, Gedächtnis, Lernen, Sprache, Erkennen und Beurteilen, Entscheidungen treffen. Leichte Formen der HAND bleiben im Alltag oft unbemerkt. Deshalb sollten HIV-Infizierte regelmäßig auf neurokognitive Beeinträchtigungen "gescreent" werden. Die Neuropsychologische Testung ist am besten geeignet, die kognitiven Defizite zu erfassen. Und eine frühzeitige Diagnose sowie eine entsprechende Behandlung können das Fortschreiten kognitiver Defizite verlangsamen, aufhalten oder sogar verbessern.

Neben den angeführten Leistungen der Abteilung Test & Beratung können Menschen mit einer HIV-Infektion einen kostenlosen und **anonymen Gedächtnis-Check** durchführen. Nach persönlicher oder telefonischer Anmeldung erfolgt zum vereinbarten Termin ein umfassendes Erstgespräch. Daran anschließend wird die neuropsychologische Untersuchung vorgenommen, in der spezielle Tests zum Einsatz kommen, mit denen die aktuellen neurokognitiven Fähigkeiten (Gedächtnis, Konzentration, Lernen, Motorik, Handlungsplanung, Sprache) überprüft werden. Klientlnnen erhalten einen **ausführlichen klinischpsychologischen** Befund, und, wenn nötig, Maßnahmenvorschläge, die sie in Ruhe mit einem/einer Beraterln besprechen können. Ebenso können, wenn Beeinträchtigungen festgestellt werden, **psychologische Behandlungen** (zB. Gedächtnistraining, Entspannungsübungen, gemeinsames Erarbeiten von Strategien für den Alltag) in Anspruch genommen werden.

# 3.1.5 Die Helpline zum HIV-Selbsttest für die AIDS-Hilfen Österreichs

Die HIV-Selbsttest Helpline steht seit 2018 montags bis freitags von 10.00 bis 17.00 Uhr unter der österreichweit kostenlosen Rufnummer 0800 252289 für Fragen zum HIV-Selbsttest zur Verfügung. Eine Auswertung der Anrufe zeigte, dass 30% der Anfragen die Anwendung des HIV-Selbsttests, die Testsicherheit und das diagnostische Fenster des HIV-Tests betreffen. Ein großer Teil der Anruferlnnen bemüht sich um Beratung hinsichtlich einer Risikosituation oder hat allgemeine Fragen zu HIV, den Öffnungszeiten der regionalen AIDS-Hilfen oder der Erhältlichkeit der HIV-Selbsttests.



## 3.2 Betreuung

Die Abteilung Betreuung der Aids Hilfe Wien umfasst die Bereiche Sozialarbeit, Tageszentrum, "Job Support" und den "Verbindungsdienst zum AKH Wien".

#### 3.2.1 Sozialarbeit

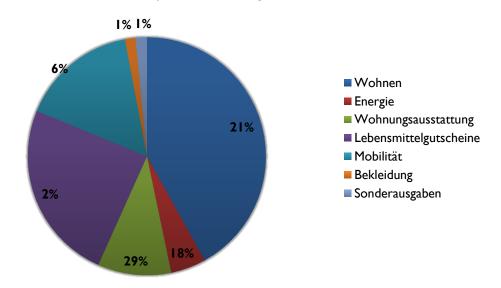
Im Bereich Sozialarbeit sind 2 bis 3 SozialarbeiterInnen tätig, die Menschen mit HIV/AIDS sowie deren Angehörige und FreundInnen in folgenden Bereichen beraten, betreuen und unterstützen:

- Sicherung der Grundbedürfnisse (Lebensunterhalt, Unterkunft)
- Begleitung und Betreuung in Krisensituationen
- Arbeit, Beschäftigung und Bildung
- Diskriminierung
- Hilfe bei Behördengängen
- finanzielle Situation (Einkommen, Beihilfen, Schuldenregulierung)
- Rechtsinformation (Arbeitsrecht, Asyl- und Aufenthaltsrecht)
- Gesundheitsvorsorge

Das Handlungskonzept "Empowerment", das an den Stärken, Ressourcen und Kompetenzen der Klientlnnen - insbesondere in Lebenslagen, die von persönlichen und sozialen Schwächen gekennzeichnet sind - ansetzt, stellt die Grundlage dar. Grundsätzlich wird im Einzelsetting gearbeitet, im Bedarfsfall erfolgen auch Paar- und Familiengespräche. Zur Anwendung kommt das BezugsbetreuerInnensystem, das den Aufbau eines Vertrauensverhältnisses unterstützt und eine/n konstante/n AnsprechpartnerIn innerhalb des Fachbereichs garantiert. Auf im Aids Hilfe Haus vorhandene Ressourcen, wie das Tageszentrum und das Leistungsangebot der Abteilung Test & Beratung, kann bei Bedarf zusätzlich zurückgegriffen werden.

Die Aids Hilfe Wien unterstützt Klientlnnen in finanziellen Notlagen nach Maßgabe der Möglichkeiten. Mittels internen Assessment, das eine präzise Beurteilung und Bewertung individueller Lebenssituationen beinhaltet, werden die objektiven Versorgungsschwierigkeiten, individuellen Bedürfnisse und vorhandenen Ressourcen der Klientlnnen erhoben. Das ermöglicht eine effektive und effiziente Versorgungszusammenhangsanalyse und eine präzise und transparente Mittelvergabe.

Finanziell wurden Klientlnnen im Jahr 2019 in folgenden Bereichen unterstützt:



#### 3.2.2 Tageszentrum

Im Tageszentrum der Aids Hilfe Wien wird ein niederschwelliges Betreuungsangebot für Menschen mit HIV/AIDS angeboten.

Das Tageszentrum versteht sich als Ort der Begegnung, in dem HIV-positive Menschen sowie deren Angehörige und Freundlinen preiswerte Mahlzeiten einnehmen, ihre Freizeit verbringen, soziale Kontakte knüpfen, sowie ein Aktivangebot in Anspruch nehmen können. BetreuerInnen beraten (Einzelberatung, Gesprächsgruppen), begleiten und unterstützen bei alltäglichen Belangen, Problem-, in Entscheidungs- und Krisensituationen.



Zusätzlich gibt es ein Aktivprogramm. Im Mittelpunkt stehen dabei die sinnvolle Freizeitgestaltung und Aktivierung der Klientlnnen, die Vernetzungs- und Austauschmöglichkeit sowie die Vermittlung zu anderen Angeboten im Haus. Feste und Tagesaktivitäten sind im Jahresprogramm inkludiert.

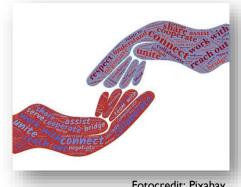
#### "Job Support" 3.2.3

Mittels "Job Support" begleitet und unterstützt die Aids Hilfe Wien Menschen mit HIV beim (Wieder-)Einstieg in das Arbeitsleben und trägt auf diese Weise zur Förderung von personeller Vielfalt im Sinne der Diversity Management Strategie in Unternehmen bei. Das Angebot findet im Einzelsetting statt.

#### 3.2.4 Verbindungsdienst zum AKH Wien

Mit dem Allgemeinen Krankenhaus (AKH) besteht eine gute Kooperation zur aktiven und direkten Vernetzung unterschiedlicher Versorgungsbereiche: Einmal pro Woche steht eine

Sozialarbeiterin der Aids Hilfe Wien direkt in der Ambulanz 4 Süd zur Verfügung. Sie vermittelt Informationen über die Angebote der Aids Hilfe Wien, führt Clearinggespräche und setzt Maßnahmen zur psychosozialen Nachbetreuung. Verbindungsdienst dient der interdisziplinären Zusammenarbeit mit ÄrztInnen, dem Pflegepersonal und den SozialarbeiterInnen im Krankenhaus. Zudem erhält die Aids Hilfe Wien für die PatientInnen ein Gesicht und die Hürde der Erstkontaktaufnahme wird abgebaut.



Fotocredit: Pixabay

#### 3.3 Prävention

Vorrangiges Ziel der Präventionsarbeit der Aids Hilfe Wien ist es, die Anzahl an HIV-Neuinfektionen einzudämmen. HIV soll hierbei nicht isoliert, sondern im Kontext mit anderen STDs und Hepatitis betrachtet werden. Im Rahmen von sexualpädagogischen Angeboten werden jungen Menschen das nötige Wissen, die Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt, um die eigene Gesundheit und jene der Partnerlnnen zu schützen. Für HIV-Infektionen besonders vulnerable Gruppen werden im Rahmen der zielgruppenspezifischen Präventionsarbeit bedarfsgerecht adressiert. Allen voran gilt dies für die Gruppen MSM und Trans\*Personen, Sexarbeiterlnnen und Freier, Migrantlnnen und Flüchtlinge sowie Haftinsasslnnen. Sie werden über Schutzmöglichkeiten, inklusive biomedizinischer Präventionsmethoden (PEP, PrEP und Therapie als Prävention), über HIV-Testangebote und den Vorteil einer frühen Diagnose informiert. Darüber hinaus werden Kondome verteilt, um Safer Sex zu propagieren. Nachdem zielgruppenspezifische und HIV-bezogene Diskriminierungen nach wie vor große Barrieren zu Präventions- und Testangeboten darstellen, ist auch die Antidiskriminierungsarbeit eine wichtige Säule der HIV-Prävention.

#### 3.3.1 MigrantInnen und vulnerable Gruppen

Für die Zielgruppe Migrantlnnen ist der Zugang zu HIV-Präventions-, Beratungs-, Test- und Behandlungsangeboten oftmals auf Grund von multiplen Barrieren erschwert, denn einerseits fehlen Basisinformationen hinsichtlich der HIV-Infektion und andererseits das Wissen über bestehende Angebote. Es bedarf besonderer, **kultursensibler Methoden** um sie zu erreichen und entsprechend müssen die Angebote für Migrantlnnen sprachlich und kulturell angepasst werden. Darüber hinaus erfordern die unterschiedlichen Lebensumstände der gesamten Zielgruppe eine individuelle Vorgehensweise und Kooperationen mit relevanten Einrichtungen sowie die **Ausbildung von MultiplikatorInnen**. Auf die **Partizipation der Zielgruppe** wurde auch im Berichtsjahr großer Wert gelegt, um bessere und nachhaltigere Ergebnisse in der Präventionsarbeit zu erzielen.

Zu den sogenannten vulnerablen Gruppen zählen, im Kontext der sexuellen Gesundheit, auch SexarbeiterInnen und HaftinsassInnen. Für Präventionsangebote in diesen Zielgruppen sind **Vernetzung** und **Kooperation** mit den entsprechenden Einrichtungen besonders wichtig. Darüber hinaus gilt es, mögliche Überschneidungen bei den Vulnerabilitäten für HIV (zB. Sexarbeit und Migrationshintergrund, Haft und Drogengebrauch) zu berücksichtigen.

#### Berichtsjahr 2019

Einen wichtigen Teil der Präventionsaktivitäten für Menschen aus Hochprävalenzländern und Personen mit Migrations- oder Fluchtbiografie stellen Kooperationen mit Location- und Festival BetreiberInnen zur Kondom- und Informationsdistribution dar. MitarbeiterInnen des Fachbereichs waren zu diesem Zweck auch im Berichtsjahr an zahlreichen Veranstaltungen mit Infoständen vertreten. Zudem wurde die Vernetzung mit afrikanischen Lokalen, Shops und Vereinen gefördert, um Workshops und andere Präventionsmaßnahmen vor Ort anbieten zu können.

Im Rahmen des Präventionsprojekts "Sexual Health Matters!" zur Stärkung der sexuellen Gesundheit und Gesundheitskompetenz von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Fluchterfahrung oder Migrationsbiografie, wurden im Laufe des Jahres 2019 Referentlnnen aus unterschiedlichen Einrichtungen in der kultursensiblen Durchführung von Workshops

ausgebildet. Die Vermittlung von Methoden stand im Vordergrund der mehrtägigen Trainingsblöcke. Nach einer Pilotphase und anschließenden Reflexionstreffen, wurden Workshops für die AdressatInnen diverser Einrichtungen sowie mehrere Schulungen für MultiplikatorInnen in Wien, NÖ und dem Burgenland umgesetzt. Als qualitätssichernde Maßnahme wurden die Ergebnisse der Reflexionstreffen und partizipativen Fokusgruppen in einem Leitfaden für MultiplikatorInnen zur Förderung der sexuellen Gesundheitskompetenzen von Jugendlichen mit Migrationsbiografie und/oder Fluchterfahrung festgehalten. Der Leitfaden wurde im Rahmen eines Trainings präsentiert und wird auf der Webseite der Aids Hilfe Wien als Download zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurde in Kooperation mit FEM Süd eine Fortbildung zum Thema "Weibliche Genitalverstümmelung (FGM/C)" angeboten, mit Schwerpunkt auf Wissensvermittlung und anschließender Fallreflexion. Das Projekt konnte dank einer Förderung des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) realisiert werden und endet im Juni 2020.

Das Projekt "Be active - HIV in the context of faith" zur Implementierung regelmäßiger Präventionsaktivitäten in afrikanischen Kirchen in Wien, wurde über das Jahr 2019 fortgesetzt und die Kooperationen ausgebaut. Kirchen gelten in der afrikanischen Community als Orte für

gesellschaftliche Teilhabe und werden als Austauschmöglichkeit genutzt. Sie stellen daher ein wichtiges Setting für die Präventionsarbeit in diesem Bereich dar. Im Berichtsjahr wurden, in Zusammenarbeit mit mehreren Kirchenvertretern, Workshops zur HIV-Information direkt vor Ort angeboten. Darüber hinaus wird partizipativ Informationsmaterial für afrikanische Kirchengemeinschaften erstellt.



Mittels intensiver Vernetzungsarbeit in der ersten Jahreshälfte, konnten ab Herbst 2019 außerdem Workshops zur HIV und STD-Prävention in diversen Einrichtungen der Diakonie sowie in Justizanstalten für HaftinsassInnen gehalten werden. Darüber hinaus wurden MultiplikatorInnen-Schulungen für die MitarbeiterInnen verschiedener Organisationen aus dem (re-)integrativen Bereich, angeboten. Regelmäßige Angebote vor Ort sowie Kooperationen mit Einrichtungen für MigrantInnen, SexarbeiterInnen und HaftinsassInnen bleiben im Fokus des Arbeitsbereichs. Auch im Rahmen der Europäischen HIV/Hepatitis Testwoche im November 2019 wurden zusätzliche Test- und Beratungsmöglichkeiten für MigrantInnen und Menschen mit Fluchterfahrung angeboten.

#### 3.3.2 Jugendliche

Für Jugendliche ist das Thema Sexualität neu, interessant und spannend – doch gleichzeitig kann es mit Unsicherheiten und Ängsten verbunden sein. Zwischen 14 und 18 Jahren ist der ideale Zeitpunkt, um einen verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität bzw. den möglichen Risiken zu erlernen – wertvolles Wissen für viele Jahre. Deshalb liegt ein Schwerpunkt auf der zielgerichteten Vermittlung von Informationen zum Thema HIV/STDs sowie dem "Empowerment" von Jugendlichen. Dazu braucht es neben Basisinformationen zu sexueller Gesundheit, einen bedarfsgerechten Zugang und sexualpädagogisch-fundierte Ansätze, die Jugendlichen ermöglichen, selbstbestimmt und gesundheitsbewusst eigene Positionen zu vertreten und gegenüber anderen einzufordern.

Die angebotenen **Workshops** der Aids Hilfe Wien sind eigens auf Jugendliche zugeschnitten und vermitteln Körperwissen als Basis der Risikoabklärung, Informationen über HIV und andere sexuell übertragbare Krankheiten sowie die Themen Sexualität, Verhütung und effektiver Umgang

mit Kondomen auf niederschwellige und altersadäquate Weise mit sexualpädagogischen Methoden. Die Workshops werden insbesondere im schulischen Kontext gebucht, jedoch auch von Einrichtungen, die mit besonders vulnerablen Jugendlichen arbeiten. Um die Nachfrage nach Jugendworkshops abdecken zu können, kooperiert die Aids Hilfe Wien mit Referentlnnen, deren Expertise durch sexualpädagogische Ausbildung und fundierte Erfahrungen in der Jugendarbeit gekennzeichnet ist. Zudem ermöglicht die Vernetzung mit zielgruppennahen Einrichtungen eine zeitgemäße Art der Wissensvermittlung und somit bedarfsorientierte Präventionsangebote.

#### Berichtsjahr 2019

Der Großteil der Angebote im Jahr 2019 umfasste die Organisation und Durchführung von **Workshops** im schulischen und außerschulischen Bereich sowie die Durchführung von **Informationsständen** bei Jugend-Gesundheitstagen.

Im Rahmen des durch den Hauptverband der Sozialversicherung geförderten Projekts "Liebe und Gesundheit" wurden in Zusammenarbeit mit einer Agentur, Maßnahmen und Inhalte zur professionellen Bewerbung der Jugendworkshops entwickelt, um die Reichweite des Angebots zu steigern. Zu diesem Zweck wurde eine jugendgerecht aufbereitete Webseite



https://ichwilleswissen.info/ erstellt und mit einer breit angelegten Facebook-Kampagne beworben. Um zusätzlich die organisatorischen Abläufe zu straffen, wurde ein Online Tool (https://trello.com) in den Buchungsprozess integriert.

Darüber hinaus ist ein **Leitfaden** zur Qualitätssicherung und Standardisierung der Jugend-Workshops der teilnehmenden AIDS-Hilfen Österreichs erarbeitet worden, welcher allen Referierenden bei einem Vernetzungstreffen sowie den MitarbeiterInnen im Rahmen eines Trainings vorgestellt wurde. Und schließlich wurde eine Quiz-App für Jugendliche zum Thema HIV in Zusammenarbeit mit der FH Joanneum weiterentwickelt, welche künftig allen Workshop TeilnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden soll.





Ergänzend zu den bestehenden Inhalten, wird das Standardangebot ab 2020 um die

Vermittlung der Workshopinhalte an Pädagoglnnen als MultiplikatorInnen erweitert. Zu diesem Zweck wurde ein umfangreiches **Manual für LehrerInnen** erarbeitet und ein Schwerpunkt auf Schulungsmaßnahmen für Lehrkräfte gesetzt.

Durch die Fortsetzung der Kooperation mit der Wiener Gebietskrankenkasse (Förderangebot von Workshops für Schulen unter dem Titel "Gesunde Angebote für Schulen") konnten auch im Schuljahr 2018/2019 zahlreiche Jugendliche mit Informationen versorgt werden.

Darüber hinaus war die Prävention für Jugendliche auch in diesem Jahr bei mehreren **Jugend-Gesundheitstagen** und schulischen Gesundheitsprojekten mit Infoständen vertreten.

Neben den verteilten Broschüren und Kondomen, fanden insbesondere die durchgeführten **Kondomtrainings** großen Anklang bei den Besuchenden.

## 3.3.3 MSM (Männer, die Sex mit Männern haben)

Die Zielgruppe der MSM stellt nach wie vor eine der **Hauptbetroffenengruppen** bei den Neuinfektionen mit HIV dar. Auch in der Aids Hilfe Wien betrafen knapp 65% aller positiven HIV-Tests im Jahr 2019 MSM. Folglich haben Angebote für homo- und bisexuelle Männer sowie Männer, die (auch) mit Männern Sex haben, nach wie vor einen hohen Stellenwert in der Präventionsarbeit der Aids Hilfe Wien. Schwule und bisexuelle Männer sind in Lokalitäten der **schwulen Szene** (Bars, Saunen und bei Clubbings) sowie über populäre Internet- und Kontaktportale, jedoch auch via **Social Media** erreichbar.

Darüber hinaus werden heterosexuelle Männer adressiert, die nur gelegentlich gleichgeschlechtliche Sexualkontakte pflegen (beispielsweise als Teil sogenannter **Sexpositive Communities**) sowie spezielle Angebote für Trans\* Menschen gesetzt, die sich von herkömmlichen Kampagnen seltener angesprochen fühlen und daher besonders vulnerabel für sexuell übertragbare Infektionen sind. Die Zielgruppe **Trans\*** wird über Einrichtungen, wie die Beratungsstelle COURAGE, oder Türkis Rosa Lila Tipp sowie im Zuge von Veranstaltungen des Vereins TransX mit punktuellen Angeboten und Präventionsmaßnahmen erreicht.

Die Aids Hilfe Wien ist außerdem im Rahmen von **Cruising- und Szenetouren** in der queeren Szene präsent, um die regelmäßige Verfügbarkeit von Informationsmaterialien, Kondomen, Gleitmittel und/oder "Cruising Packs" sicherzustellen.

Darüber hinaus werden Inserate und "Postings" in Print- und **Online-Medien** geschalten. Die MSM-Prävention motiviert ihre Zielgruppe sowohl zu Safer Sex als auch zu regelmäßigen HIV/STD-Checkups. Informationen über das Test- und Beratungsangebot (im Aids Hilfe Haus sowie vor Ort) sind daher ein wichtiger Bestandteil der Präventionsarbeit. Da Angst vor einer möglichen HIV-Infektion oftmals eine Testbarriere darstellt, wird zudem über aktuelle Therapiemöglichkeiten informiert, ohne die Infektion zu verharmlosen.



-

#### Berichtsjahr 2019

Das Arbeitsjahr des Präventionsbereichs für MSM und Trans\* stand insbesondere im Zeichen der mehrwöchigen **EuroPride in Wien**. Im Rahmen von zahlreichen Veranstaltungen unter dem Regenbogen wurden temporär alle Angebote der Aids Hilfe Wien in einem eigens kreierten Layout präsentiert, Infomaterialien verteilt und die besondere Gelegenheit zu einem breit angelegten Message Spreading genutzt. Unter dem Motto "In Vielfalt geeint" nahm die Aids Hilfe Wien, neben anderen Organisationen, am Straßenfest "Andersrum ist nicht verkehrt in Mariahilf", dem Auftakt der EuroPride 2019, teil.

Von 11.-15. Juni 2019 war die Aids Hilfe Wien mit einem Informationsstand, sowie von 12.-14. Juni zusätzlich mit einer **Teststation** im "Pride Village" am Rathausplatz im Rahmen der EuroPride vertreten. Peers und Ehrenamtliche des Arbeitsbereichs verteilten im Zuge dessen zahlreiche Cruising Packs und Informationsmaterialien.





Als wichtige Informationsplattform dient die Internetseite www.queer-hiv-info.at. Sie enthält zielgruppengerecht aufbereitete Informationen über unterschiedliche Präventionsmethoden und fördert den Erwerb von Gesundheitskompetenzen. Auf die Besonderheiten schwulen und queeren Sexualitäten wird klar Bezug genommen und über aktuelle Themen im Kontext der sexuellen Gesundheit informiert. Im Berichtsjahr wurden beispielsweise Kurzvideos zur Information über die PrEP hochgeladen und breitflächig via Social Media geteilt, da zu diesem Thema nach wie vor Informationsbedarf besteht.

Auch unabhängig von den Öffnungszeiten der österreichischen AIDS-Hilfen, kann über einen Banner auf der Webseite, der mit einem **Live-Chat-Tool** verlinkt ist, Soforthilfe in Form von Online Beratung in Anspruch genommen werden. Das Beratungsteam besteht derzeit aus 7 hauptamtlich bzw. ehrenamtlich Tätigen der AIDS-Hilfen in Kärnten, Oberösterreich, Steiermark, Tirol und Wien. Diese Beratungsmöglichkeit hat sich gut etabliert und wird rege von den Zielgruppen MSM und Trans\* genutzt.



Flyer und Infomaterialien zu aktuellen Angeboten und Gesundheitsthemen werden auch als Printmaterial in Umlauf gebracht. Im Zuge des Berichtsjahres wurde die aktuelle Broschüre der Aids Hilfe Wien zum Thema PrEP ins Englische übersetzt. Die Distribution wird im Frühjahr 2020 erfolgen.

Neben der Verteilung von Informationsmaterial und den Online Angeboten, wurden in 2019 **Workshops** zum Thema ChemSex in Kooperation mit Beratungsstellen und Einrichtungen für Drogen gebrauchende Klientlnnen angeboten. Vermittelt wurden außerdem Inhalte zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten,

Testmöglichkeiten sowie Beratungsangebote für ChemSex User.

Die zahlreichen Einsätze zur Verteilung von Cruisingpacks und Informationsmaterial in Lokalitäten der schwulen Szene, sind nur durch die hohe Motivation und das Engagement der **MSM-Peergruppe** durchführbar. Um sie über die aktuellen Entwicklungen im Kontext HIV und sexuelle Gesundheit auf dem Laufenden zu halten, organisiert die Aids Hilfe Wien zweimal jährlich themenspezifische Fortbildungen mit dem HIV-Experten Dr. Horst Schalk.

## 3.3.4 HIV und Arbeit/Antidiskriminierung

#### 3.3.4.1 HIV und Arbeit

Die Angebote des Präventionsbereichs HIV und Arbeit richten sich an die Mitarbeitenden und Auszubildenden jener Berufsgruppen, die ggf. im Arbeitsalltag mit HIV-positiven Menschen zu tun haben. Hierzu zählen u.a. medizinisches Personal, SozialarbeiterInnen, JustizwachebeamtInnen, ArbeitsmedizinerInnen und Betriebe, die durch eine/n HIV-positive/n MitarbeiterIn Informationsbedarf haben.

Im Rahmen von **Workshops** werden die medizinischen Grundlagen von HIV/AIDS, Hepatitis und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten vermittelt. Zusätzlich sind Module zur Sensibilisierung für HIV-bezogene Diskriminierung sowie Vorträge über das Leben mit HIV/AIDS und den kompetenten Umgang mit HIV-positiven PatientInnen im Kontext der Gesundheits- und Krankenpflege buchbar.

Darüber hinaus werden themenspezifische **Fortbildungen** und **Vorträge** in verschiedenen psychosozialen und medizinisch-pflegerischen Einrichtungen angeboten.

#### Berichtsjahr 2019

Wie in den vergangenen Jahren, wurden auch im Berichtsjahr 2019 Veranstaltungen zu den medizinischen Grundlagen von HIV/AIDS und anderen STDs, den Übertragungswegen und Infektionsrisiken, möglichen Präventionsmaßnahmen sowie HIV-assoziierter Diskriminierung durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit dem Verein Diversity Care Wien zum Thema "HIV im Kontext der Pflege" wurde intensiv fortgesetzt und die Vorträge durch das Modul "Leben mit HIV" der Selbsthilfegruppe PulsHIV ergänzt.

Die Mitwirkung der Aids Hilfe Wien am "Netzwerk Gesundheit im Betrieb" (http://www.gfb.or.at) ist ebenfalls in diesem Präventionsbereich angesiedelt. Der Vernetzungsschwerpunkt lag dieses Jahr auf Kontakten zu ArbeitgeberInnen. Der Aufbau eines Netzwerkes von ArbeitgeberInnen, die HIV-positiven Menschen gegenüber unvoreingenommen sind, soll auch in den kommenden Jahren vorangetrieben werden.

Darüber hinaus ist die Aids Hilfe Wien, vertreten durch den Präventionsbereich HIV und Arbeit, Teil des EU-Projekts "European HIV Legal Forum". Der Themenschwerpunkt des Projekts lag in diesem Jahr – neben der wichtigen Vernetzung auf internationaler Ebene und dem Austausch von Best-Practice-Beispielen – auf dem Thema (Ent-)Kriminalisierung von PLHIV.

#### 3.3.4.2 Antidiskriminierung

Die Aids Hilfe Wien dokumentiert auf nationaler Ebene gemeldete Vorfälle und übernimmt die österreichweite Koordination. Zum Aufgabengebiet der Antidiskriminierungsarbeit zählen das **Monitoring** von HIV-assoziierter Diskriminierung, die **Beratung** bezüglich Gleichstellung und Antidiskriminierung sowie der **Support** und die Durchführung von Vermittlungen. Ziel ist es, Diskriminierungsmeldungen zentral zu dokumentieren und Unterstützung anzubieten. Die Aids

Hilfe Wien arbeitet lösungsorientiert für die AdressatInnen, indem sie diskriminierende Personen/Einrichtungen konfrontiert, zwischen den Beteiligten vermittelt und Menschen mit HIV/AIDS begleitet, wenn diese eine Schlichtung beim Bundessozialamt einreichen oder rechtliche Schritte setzen wollen. Außerdem werden **Positionspapiere** zu unterschiedlichen Themen verfasst, die einem breiten (Fach)Publikum übermittelt werden.



#### Berichtsjahr 2019

Um das Angebot der Antidiskriminierungsarbeit zu bewerben, wurde ein Fokus auf die **Vernetzung** mit Selbsthilfevereinen, SozialarbeiterInnen aus Schwerpunktambulanzen sowie anderen Einrichtungen im Kontext der Betreuung von Menschen mit HIV gelegt.

Durch die Aufnahme in das österreichische **No Hate Speech Komitee** (www.nohatespeech.at) ist es nun möglich sich zum Thema Diskriminierung im Rahmen dieses Netzwerkes auszutauschen und gemeinsam Handlungsstrategien zur Förderung gesellschaftlicher Inklusion benachteiligter Gesellschaftsgruppen zu überlegen.

Ein weiteres zentrales Anliegen ist es, das Thema der HIV-spezifischen Diskriminierung einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Das Erstellen informativer **Texte, Materialien und Stellungnahmen**, sowie die Vernetzung mit und Vortragstätigkeit in unterschiedlichen Einrichtungen trugen auch 2019 dazu bei, dieses Ziel zu erreichen. So wurde 2019 eine österreichweite Kampagne zum Thema U=U (Undetectable = Untransmittable) lanciert, um das Wissen über die präventive Wirksamkeit der HIV-Therapie einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Darüber hinaus wurde in Kooperation mit der Österreichischen AIDS-Gesellschaft ein Positionspapier zum Umgang mit HIV verfasst, um unbegründeten Ängsten im Berufsalltag vorzubeugen bzw. entgegenzuwirken.

#### 3.3.5 Ehrenamtlich Tätige in der Aids Hilfe Wien

Die ehrenamtlich Tätigen der Aids Hilfe Wien sind vor allem in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Prävention im Einsatz. Viele Projekte und Aktivitäten wären ohne ihre wertvolle Unterstützung nicht durchführbar. Auswahl, Ausbildung, laufende Betreuung und Einsatzplanung der ehrenamtlich Tätigen werden von hauptamtlichen MitarbeiterInnen koordiniert.

#### Berichtsjahr 2019

Infotische auf diversen Veranstaltungen ergänzten auch im Jahr 2019 das Informationsangebot der Aids Hilfe Wien. Im Berichtsjahr wurden an insgesamt 43 Tagen **Infotische** im Rahmen von 15 verschiedenen Veranstaltungen genutzt, um Menschen mit Kondomen, Broschüren und Kampagnen-Goodies zu versorgen. Es wurden insgesamt 3.651 Einsatzstunden von 75 Ehrenamtlichen geleistet. 7 Anfragen zur Tätigkeit als Ehrenamtliche/r sind im Berichtsjahr eingetroffen.



Hier waren ehrenamtlich Tätige der Aids Hilfe Wien im Einsatz:

- AIDS Memorial Day
- Aktivitäten zum Welt-AIDS-Tag
- Einsätze bei queeren Clubbings
- Infostand am Kreativball und Regenbogenball
- Infostand am Südwind Straßenfest
- Infostand bei den Afrika Tagen
- Jugendgesundheitskonferenzen
- Mädchen- und Burschengesundheitstage

- Pride Village @ EuroPride Vienna
- Regenbogenparade 2019
- Sendereihe "Radio Positiv", 94.0
- Straßenfest Andersrum ist nicht verkehrt in Mariahilf
- Szenetouren durch queere Lokale
- Tag der offenen Tür
- Welt-AIDS-Tag on stage
- Wiener Aids Tag 2019

## 3.4 Weitere Leistungen der Aids Hilfe Wien

#### 3.4.1 Infoshop

Der Infoshop im Erdgeschoß des Aids Hilfe Hauses wurde 2019 mit Zivildienstleistenden, Praktikanten und ehrenamtlich Tätigen besetzt. Er dient als erste Anlaufstelle für BesucherInnen und Gäste des Hauses. Neben Informationsmaterial und Kondomen, werden hier diverse Artikel (zB. Plakate und Red Ribbons) verteilt.

#### 3.4.2 Seminarzentrum

Die meisten Workshops der Präventionsabteilung werden im Seminarzentrum durchgeführt. Dieses wird auch für Teambesprechungen, Supervisionen oder innerbetriebliche Fortbildungen der Aids Hilfe Wien genutzt. Darüber hinaus wird die Nutzung des Seminarzentrums auch anderen Organisationen aus dem Sozialbereich für Meetings, Veranstaltungen und Klausuren ermöglicht. Im Jahr 2019 wurde das Seminarzentrum an 30 Tagen verschiedenen Organisationen mit insgesamt 450 Gästen, zur Verfügung gestellt.

#### 3.4.3 Hausführungen

Die Hausführungen sind kostenlos und werden von speziell eingeschulten Zivildienstleistenden durchgeführt. MultiplikatorInnen, bzw. Interessierte werden über das Aids Hilfe Haus und die Angebote der Aids Hilfe Wien informiert.

#### 3.4.4 Selbsthilfegruppen

Die Aids Hilfe Wien stellt Selbsthilfegruppen und anderen Organisationen, die im Bereich HIV/AIDS arbeiten, Räumlichkeiten und Büroinfrastruktur zur Verfügung. Dieses Angebot der Aids Hilfe Wien wurde 2019 von folgenden Einrichtungen genutzt:

- Buddy-Verein Lebensbegleitung und Besuchsdienste. Buddy-Projekt, Helferzellen-Projekt.
- **Diversity Care Wien (vormals HIV-Mobil) -** Vermittlung und Durchführung von extramuralen Pflege- und Betreuungsangeboten.
- Österreichische Hämophiliegesellschaft- Interessensgemeinschaft für Männer mit Blutgerinnungsstörungen.
- **Positiver Dialog** Verein für Betroffene und solidarische Menschen mit Vereinsabenden im Aids Hilfe Haus.



Forogradit: iStock

#### 3.5 Stabsstellen in der Aids Hilfe Wien

# 3.5.1 Medizinische Information u. Dokumentation der Aids Hilfe Wien für die AIDS-Hilfen Österreichs (Med. Info/Doku)

Kernaufgabe der Med. Info/Doku ist die Recherche und Bereitstellung wissenschaftlicher Inhalte aus dem Bereich HIV/AIDS auf allgemein verständliche und nutzerfreundliche Weise. Neben der Bearbeitung von direkten Anfragen, werden daher, insbesondere mittels Publikationen und Vorträgen auf öffentlichen Veranstaltungen und fachspezifischen Fortbildungen, HIV-positive Menschen, MultiplikatorInnen und medizinisches Fachpersonal sowie generell interessierte Personen erreicht und informiert.

Allein die Standardpublikationen MedUpdate Newsletter, PlusMinus Magazin sowie Lambda Nachrichten erreichen jährlich ca. 17.500 Personen - Zugriffe bzw. Downloads via Internet nicht eingerechnet. Geschätzte 2/3 der Kontakte entfallen hierbei auf den Wiener Raum. Durch die Bandbreite des Tätigkeitsfeldes, steht die Mitarbeiterin der Aids Hilfe Wien auf nationaler und internationaler Ebene in stetigem Kontakt zu Personen aus dem medizinischen, sozialen und privatwirtschaftlichen Bereich.

### Berichtsjahr 2019

#### **Publikationen:**

- 47 Einzelartikel in den Medien: MedUpdate (Newsletter AIDS-Hilfen Österreichs), PlusMinus (Magazin AIDS-Hilfen Österreichs) sowie Lambda Nachrichten (Zeitschrift HOSI Wien)
- Positionspapier "Umgang mit HIV im Gesundheitssystem" in Kooperation mit der Antidiskriminierungsstelle der AIDS-Hilfen Österreichs sowie der Österreichischen AIDS Gesellschaft, ÖAG
- Artikel "Schutz, Therapie und Selbsttest: Leben mit HIV" in der Zeitschrift "Deine Apotheke" in Kooperation mit der Öffentlichkeitsarbeit der Aids Hilfe Wien
- 3 Radiosendungen: Inhaltliche Gestaltung und Studiogast zu diversen Themen

### Vorträge und Veranstaltungen:



Der **HIV Talk** ist ein öffentlicher Basisvortrag mit anschließender Diskussionsrunde zu den biomedizinischen Grundlagen von HIV/AIDS. 2019 wurden im Rahmen dieser Vortragsserie 4 öffentliche Veranstaltungen im Seminarzentrum der Aids Hilfe Wien abgehalten. Zusätzlich wurde ein HIV Talk für MitarbeiterInnen der Caritas in Wien sowie für

OrdinationsmitarbeiterInnen des Gesundheitszentrums Fürstenfeld durchgeführt. Insgesamt nahmen 108 Personen an der Vortragsreihe teil.

Im Rahmen des **HIV and Your Body** Programms wurden 3 öffentliche Veranstaltungen durchgeführt.

Unter dem Titel "**Think positive. Leben mit HIV 2020**" fand ein Vortrags- und Diskussionsabend in Linz statt.



Im Laufe des Jahres 2019 organisierte die Med Info/Doku 4 Veranstaltungen im Rahmen des Wiener **ChemSex Round Tables** inklusive inhaltlicher Konzeption, Moderation und entsprechenden Supportvorträgen.

Die Fachtagung **Wiener Aids Tag** wurde auch in 2019 von der Mitarbeiterin der Aids Hilfe Wien inhaltlich gestaltet und organisiert. Zudem moderierte die Med Info/Doku die Tagung und leitete die inkludierten Talkrunden.

Darüber hinaus moderierte die Med Info/Doku Podiumsdiskussionen und leitete Fortbildungen bzw. ein Wochenendseminar für medizinisches Fachpersonal.

#### Konferenzen / Internationale Projekte / Fundraising:

Für die Qualitätssicherung der Tätigkeit und um aktuelle Entwicklungen im Bereich HIV/AIDS beobachten und kommunizieren zu können, ist die Teilnahme an Konferenzen und Tagungen essenziell. 2019 nahm die Mitarbeiterin an den Münchner AIDS und Hepatitis Tagen, der Conference on Retroviruses and Opportunistic Infections (CROI) sowie der medizinischen Konferenz der European Clinical AIDS Society (EACS) und verschiedenen Tagungen teil.

Aufgrund des kontinuierlichen Kontaktes zu KooperationspartnerInnen im Rahmen von Fundraising-Aktivitäten, konnten 2019 erneut zahlreiche Veranstaltungen, Publikationen, Fortbildungen und Projekte der Aids Hilfe Wien finanziert werden.

#### 3.5.2 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der Aids Hilfe Wien ist im Rahmen der externen und internen Kommunikation auf unterschiedlichen Ebenen tätig. Dies beinhaltet Corporate Publishing, Beratung der Fachabteilungen im Bereich Kreation, Produktion und Online-Auftritt, Mediarelations und die Pressearbeit. Hauptziel ist es, durch sorgfältige Planung und Umsetzung der Kommunikationsmaßnahmen, die strategischen Ziele Aids Hilfe Wien – im Sinne der Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der Allgemeinbevölkerung - zu unterstützen und voranzutreiben. Zu den weiteren Aufgaben zählen Veranstaltungsmanagement, die Betreuung des ehrenamtlichen Radio-Teams Radio Positiv, Erstellung und Vertrieb eines hausinternen Newsletters zur MitarbeiterInnen-Information sowie die Konzeption und Organisation der Auslagengestaltung des Aids Hilfe Hauses.

### Berichtsjahr 2019

Im Jahr 2019 gab es insgesamt 466 Presseclippings in denen die Aids Hilfe Wien genannt wurde. Der Gesamtwerbewert der Clippings ergab €1.010.302,-. Davon waren 37,1% Print-, 45,3% Online- und 17,6% Radio/TV- Clippings. Die Clippings mit den größten Werbewerten in Euro waren: Kronen Zeitung (€ 51.708,-), Kronen Zeitung (€ 50.553,-), NEWS (€ 46.208,-), Die Presse am Sonntag (€ 45.938,-), Kurier Gesamtausgabe (€ 42.567,-). Diese "Top-five"- Presseclippings erzielten insgesamt eine **Reichweite von ca. 5 Millionen Menschen** (Angaben It. Mediadaten der Medien).

#### Projekte und Kooperationen

Im Berichtsjahr 2019 war die Öffentlichkeitsarbeit der Aids Hilfe Wien maßgeblich an folgenden Projekten beteiligt

- Kampagne "U=U" anlässlich des Zero Discrimination Day 2019
- Tag der offenen Tür im Aids Hilfe Haus
- Organisation der Pressekonferenz zum Welt-AIDS-Tag 2019

und koordinierte die folgenden Kooperationen:

- Kooperationen im Kontext der EuroPride Vienna mit Gartenbaukino, Strandbar Herrmann und Mediaplanet zur Videoproduktion
- Kooperation mit Modekolleg Herbststraße
- Jugendausstellung im Landesmuseum NÖ
- WuK: Szenische Lesung "Angels in America"
- Filmfestival "Ethnocineca"
- Why Not Gruppe "Red Parties"
- Neue Oper Wien
- Almdudler "Hosen runter" Kampagne
- Haus der Geschichte Österreich: Sonderführung mit dem Obmann der Aids Hilfe Wien

Neben der Durchführung von Projekten und Kooperationen, ist es Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit mithilfe reaktiver und proaktiver Pressearbeit die Expertise der Aids Hilfe Wien im Kontext der sexuellen Gesundheit zu propagieren. Auch im Berichtsjahr wurden verschiedene Themen in Form von Pressestatements, Presseaussendungen, Blogbeiträgen, Posts und Videos aufbereitet und in den Medien positioniert.

#### Social-Media-Aktivitäten

Die Aids Hilfe Wien ist seit mehreren Jahren auf **Facebook** aktiv und nutzt dieses Medium intensiv zur Informationsvermittlung und Bewerbung ihrer Angebote und Veranstaltungen. Über die Hauptseite (<a href="https://www.facebook.com/aidshilfewien/">https://www.facebook.com/aidshilfewien/</a>) wird regelmäßig Content zu den Themen HIV/AIDS, Antidiskriminierung und sexuelle Gesundheit gepostet sowie News aus dem LGBTIQ Bereich, Veranstaltungstipps, Aktivitäten des Hauses, aktuelle Kampagnen und Bildmaterial geteilt. Neben dem Hauptprofil unterhält die Aids Hilfe Wien eine temporär aktive Facebook-Seite, die rund um die Europäische HIV/Hepatitis Testwoche zur Bewerbung der Angebote genutzt wird. Für die Zielgruppe MSM wird eine eigene Facebook-Fanseite (Red Ribbon Angels) betrieben, die auch 2019 mit großer Begeisterung von den AdressatInnen angenommen wurde.

Im Laufe des Jahres 2019 wurden durchschnittlich 3-4 Postings pro Woche geteilt. Die Anzahl der Seiten-Abonnentlnnen konnte um 7,4%, die Beitragsreichweite mittels gezielter Kooperationen um 15,8% gesteigert werden. Der beliebteste Beitrag in 2019 erschien am 05. Juni anlässlich der EuroPride Vienna und bot den Followern einen wichtigen Gesundheitshinweis. Der Beitrag erreichte 5.460 Personen und erzielte 191 Reaktionen (Likes & Shares) sowie insgesamt 400 Interaktionen.

## 3.6 Geschäftsführung und kaufmännische Leitung

Die **Geschäftsführung** der Aids Hilfe Wien ist für die Betriebsleitung und Betriebsorganisation zuständig. Ihr obliegt die Letztverantwortung für alle operativen Aufgaben der Aids Hilfe Wien. In enger Abstimmung mit dem Vereinsvorstand ist die Geschäftsführung für die strategische Ausrichtung des Vereins sowie dessen Vertretung in der Öffentlichkeit, gegenüber FördergeberInnen und Partnerorganisationen verantwortlich. Die Budgeterstellung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem kaufmännischen Leiter und dem Vereinsvorstand.

Die kaufmännische Leitung ist für das Finanz- und Rechnungswesen, die Personalverrechnung, die laufende Organisation (zusammen mit der Geschäftsführung), die Kostenrechnung, das Berichtswesen sowie für Subventions- und Förderabrechnungen (Bundesministerium, FSW, weitere FördergeberInnen) verantwortlich. In Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung, dem Vereinsvorstand und den Rechnungsprüfern ist der kfm. Leiter für die Erstellung des Jahresabschlusses zuständig und Ansprechpartner für die externe Wirtschaftsprüfung (Prüfung des Jahresabschlusses). Weiters ist er Ansprechpartner für Banken, Steuerberatung, Kammer der Wirtschaftstreuhänder (Spendengütesiegel) und Körperschaften (Finanzamt und GKK).

Um den Vorgaben der neuen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) gerecht zu werden, wurde eine externe **Datenschutzbeauftragte** bestellt.

#### 4 METHODISCHE STANDARDS

## 4.1 Methodische Standards in der Abteilung Test und Beratung

Die Standards zu Test und Beratung der Aids Hilfe Wien beruhen auf dem aktuellen Stand der jeweiligen Fachdisziplinen, ergänzt durch im Aids Hilfe Haus gewonnener Erfahrungskompetenz der MitarbeiterInnen. Relevanten neuen wissenschaftlichen Trends und Forschungsergebnissen zum Thema HIV/AIDS aus den unterschiedlichen Disziplinen wird sorgfältig Rechnung getragen.

- "Niederschwelligkeit"
  - Um Schwellenängste und Unsicherheiten zu verringern, wird der bürokratische Aufwand rund um den Test im Aids Hilfe Haus und bei den Vor-Ort-Tests mit Beratung so gering wie möglich gehalten. Zu den Testzeiten ist keine Voranmeldung nötig. Das Beratungsangebot und die Testdurchführung des HIV-Antikörpertests sind anonym und kostenlos.
- "Geschützter Rahmen"
   Die Beratungsgespräche finden in einladend gestalteten Beratungsräumen im geschützten
   Setting statt. Die Klientlnnen können sich hier wohl und sicher fühlen.
- "Das Setting: Vier-Augen-Gespräch"
   Die Beratung findet grundsätzlich zwischen BeraterIn und KlientIn statt. Speziell für Paare besteht das Angebot, zuerst jeweils alleine mit dem/r BeraterIn zu sprechen und anschließend ein gemeinsames Beratungsgespräch zu führen.



"Kontinuität"
 Nach Möglichkeit wird jeder Folgekontakt einer
 Klientin/eines Klienten durch denselben/dieselbe BeraterIn wahrgenommen. Ausnahmen von dieser Regel sind auf erklärten Wunsch der KlientInnen oder BeraterInnen möglich.

# 4.2 Methodische Standards in der Abteilung Betreuung

- Die **SozialarbeiterInnen** der Aids Hilfe Wien betreuen ihre KlientInnen im Rahmen der Einzelfallhilfe. Die Beratungen finden als "Vier-Augen-Gespräch" statt, auf Wunsch der KlientInnen können Angehörige am Gespräch teilnehmen. Kontinuität in der Betreuung wird insofern gewährleistet, als jede/r KlientIn eine/n fixe/n SozialarbeiterIn hat. Die SozialarbeiterInnen handeln nach dem Prinzip der "Hilfe zur Selbsthilfe", wobei Ressourcenorientierung einen zentralen Stellenwert hat. Im eigens für die Aids Hilfe Wien programmierten und DSGVO-konformen KlientInnenverwaltungsprogramm erfolgt die laufende Dokumentation. Wöchentliche Teamsitzungen, in denen Fallbesprechungen abgehalten werden, und regelmäßige Supervision ergänzen die reflexive Fallarbeit.
- Die offene Beratung im tagesstrukturierenden Setting des Tageszentrums bestimmt die methodische Ausrichtung der BetreuerInnen. Einzelgespräche zu Alltagsproblematiken, in Entscheidungs- und Krisensituationen können bei Bedarf in Anspruch genommen werden. Offene Gruppenarbeit zu bestimmten Themenschwerpunkten (zB. in Gesprächsgruppen zu relevanten Themen) ergänzen das methodische Repertoire. Erlebnispädagogische Elemente finden sich im Aktivprogramm. Gesundheitsförderung stellt einen thematischen

Schwerpunkt im Tageszentrum dar, dazu werden Workshops und Gruppenaktivitäten angeboten. Im Rahmen von regelmäßigen Teamsitzungen werden organisatorische Details zur Programmplanung besprochen sowie Fallbesprechungen abgehalten. Interdisziplinäre Fallbesprechungen mit KollegInnen anderer Abteilungen werden bei Bedarf durchgeführt.

- Im Rahmen von "Job Support" wird der Tatsache Rechnung getragen, dass Erwerbstätigkeit für Menschen mit HIV aufgrund verbesserter Medikamente keine Ausnahme, sondern die Regel darstellt. Die Beratungen werden im Einzelsetting durchgeführt, im Bedarfsfall werden notwendige Skills trainiert und verbessert.
- Der Verbindungsdienst zum AKH Wien ist durch seine Niederschwelligkeit gekennzeichnet. Einem Aushang im AKH ist zu entnehmen, dass eine Mitarbeiterin der Aids Hilfe Wien einmal wöchentlich zu einer bestimmten Zeit zur Verfügung steht, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

# 4.3 Methodische Standards in der Präventionsabteilung

Die Qualitätsstandards in der Präventionsabteilung zielen darauf ab, die Angebote möglichst niederschwellig zu gestalten und die entsprechenden Zielgruppen effektiv zu adressieren. Mittels regelmäßiger **Team- und Einzelbesprechungen** werden sowohl organisatorische Details und abteilungsinterne Informationen als auch ein Überblick über die aktuell laufenden Projekte und Tätigkeiten jedes Fachbereichs vermittelt, um Informationsaustausch und ein koordiniertes Vorgehen zu gewährleisten.

#### 4.3.1 Methodische Standards MigrantInnen u. vulnerable Gruppen

In diesem Bereich ist **partizipative Präventionsarbeit** besonders wichtig, um einen Zugang zur Zielgruppe zu erhalten. Gearbeitet wird nach dem Modell der Partizipativen Qualitätsentwicklung<sup>5</sup>.

- Für die Vor-Ort-Arbeit werden ehrenamtliche Peers aus verschiedenen Kulturen von der Aids Hilfe Wien ausgebildet und begleitet.
- Die partizipative Mitarbeit von Peers wird im Rahmen von Vor-Ort-Präventionsprojekten gefördert.
- Frauen werden insbesondere von weiblichen und Männer bevorzugt von männlichen ehrenamtlichen Peers beraten, um so eine vertrauensvolle, offene Gesprächssituation zu gewährleisten.
- Eine kontinuierliche Präsenz bei diversen Veranstaltungen der Zielgruppe wird gesichert.
- Durch kontinuierliche Vernetzung und Zusammenarbeit mit Vereinen und Organisationen, die im MigrantInnen-Bereich tätig sind, wird das Thema HIV/AIDS in der Zielgruppe verankert.
- Die Zusammenarbeit mit afrikanischen Kirchen im Sinne einer Kooperation auf Augenhöhe schafft Akzeptanz unter den Kirchenmitgliedern.
- Workshops in Einrichtungen erfolgen nach festgelegten Standards und in deutscher Sprache. Gegebenenfalls werden SprachmittlerInnen von den Einrichtungen zur Verfügung gestellt.

\_

<sup>5</sup> http://www.partizipative-qualitaetsentwicklung.de/

#### 4.3.2 Methodische Standards Jugendliche

Den größten Anteil in diesem Präventionsbereich nehmen **Workshops** mit Jugendlichen (schulisch und außerschulisch) im Alter von 14 bis 18 Jahren ein.

- In diesen Workshops wird, wenn möglich, in Kleingruppen bis 15 Personen, nach Geschlecht getrennt (sofern dies im Klassenverband sinnvoll erscheint), mindestens zwei Stunden interaktiv zum Thema HIV/AIDS gearbeitet.
- Durchgeführt werden die Workshops, von Referentinnen (bei Mädchengruppen) und Referenten (bei Burschengruppen), die von der Aids Hilfe Wien thematisch unterwiesen werden und sexualpädagogisch ausgebildet sind.
- Für den Ablauf der Workshops sind gewisse Strukturen und Standards vorgesehen beispielsweise ist das Kondomtraining ein fixer Bestandteil der Jugendworkshops.

Die Präventionsarbeit im Jugendbereich bedeutet darüber hinaus kontinuierliche Präsenz bei Veranstaltungen, die der Gesundheitsförderung von Jugendlichen dienen: So werden in Kooperation mit Schulen und Einrichtungen der Gesundheitsförderung regelmäßig Gesundheitstage und Projekte für Jugendliche realisiert. Bei den Infoständen führen ausgebildete Ehrenamtliche oder Zivildienstleistende Informationsgespräche, verteilen Broschüren, Kondome sowie aktuelles Kampagnenmaterial und bieten Kondomtrainings an. Hierbei wird interessierten Jugendlichen mit Hilfe von sexualpädagogischem Unterrichtsmaterial die korrekte Anwendung eines Kondoms nähergebracht und niederschwellig erklärt worauf es zu Achten gilt.

#### 4.3.3 Methodische Standards MSM und Trans\*

MSM und Trans\* werden durch **aufsuchende Präventionsarbeit**, mit niederschwelligen Vor-Ort-Angeboten sowie Online, via Social Media und mit Kampagnen auf Dating Portalen erreicht.

- Mehrmals wöchentlich finden Einsätze außerhalb des Aids Hilfe Hauses, wie zB. Szeneund Cruisingarea-Touren statt. Durch Infotische und –einsätze bei Clubbings, auf Bällen und im Rahmen von queeren Events kann die Zielgruppe punktgenau erreicht werden.
- Die Einsätze zur Verteilung von Kondomen und Flyern der Aids Hilfe Wien, erfolgen durch ausgebildete Peers und ehrenamtlich Tätige.
- Workshops, die in diesem Arbeitsbereich zu aktuellen Themen im Kontext der sexuellen Gesundheit angeboten werden, werden in Kooperation mit bestimmten Einrichtungen, für deren Klientlnnen, von einem hauptamtlichen Mitarbeiter durchgeführt.
- Weiterhin wird kontinuierlich Onlineberatung im Gay Health Chat angeboten. Die Onlineberater werden, ebenso wie die Peers, ausgebildet und nehmen an regelmäßigen, verpflichtenden Fortbildungen teil.
- Die Nutzung von Social Media (Facebook) erhöht die Reichweite der Informationen über HIV- und STD-Test- und Beratungsangebote beträchtlich.
- Um die Bindung zwischen Peers und Aids Hilfe Wien zu stärken, werden regelmäßige Feedback Treffen, medizinische Fortbildungen sowie Aktivitäten und Unternehmungen außerhalb des Hauses, für die Peers des Arbeitsbereichs angeboten.

#### 4.3.4 Methodische Standards HIV und Arbeit/Antidiskriminierung

Der Schwerpunkt im Bereich HIV und Arbeit liegt auf Workshops und Fachvorträgen.

- Die Workshops für Auszubildende des sozialmedizinischen Bereichs werden von spezialisierten ReferentInnen durchgeführt.
- Alle Vorträge sind in Modulen buchbar.
- Betriebliche Fortbildungen für MitarbeiterInnen sozialmedizinischer Einrichtungen werden ebenfalls angeboten und bei Bedarf in Kooperation mit SozialarbeiterInnen und BeraterInnen der Aids Hilfe Wien durchgeführt.
- Die Expertise des Fachbereichs ist durch die entsprechende Ausbildung der Vortragenden gesichert.

Die Angebote im Bereich **HIV und Antidiskriminierung** bestehen aus unterschiedlichen Maßnahmen. Diese erfordern den Bedürfnissen entsprechende Methoden.

### Monitoring – Beratung – Support

Für die Meldung einer Diskriminierung wurde als methodischer Standard ein eigenes Formular konzipiert. Vorfälle können so anonym oder, falls gewünscht, unter Angabe persönlicher Daten gemeldet werden. Die Meldung kann persönlich in der zuständigen Aids Hilfe bzw. Kooperationseinrichtung ausgefüllt/mitgeteilt und abgegeben werden. Im Rahmen eines Beratungsgespräches wird gemeinsam erarbeitet, ob bzw. welche Schritte eingeleitet werden. Das Angebot beinhaltet die Erweiterung von Ressourcen und persönlichen Handlungsstrategien.

#### Workshops zum Thema Antidiskriminierung

Im Rahmen von mehrstündig buchbaren Modulen wird in einem interaktiven Setting die Möglichkeit geboten anhand unterschiedlicher, struktureller und individueller Fallbeispiele und Übungen HIV-assoziierte Diskriminierung in Österreich zu thematisieren. Die TeilnehmerInnen lernen zudem, die eigene Position in der Gesellschaft zu reflektieren. Den Inhalten der Workshops wird mit Hilfe eines intersektionalen Ansatzes (Überschneidung unterschiedlicher Diskriminierungsformen) Rechnung getragen.

### 5 ZIELGRUPPEN

## 5.1 Zielgruppen der Abteilung Test und Beratung

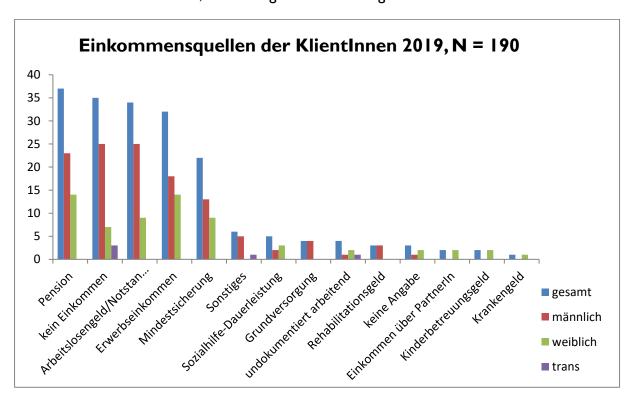
Die Angebote der Abteilung Test und Beratung der Aids Hilfe Wien sind anonym und zum Teil kostenlos. Zur Zielgruppe gehören alle Personen, die Beratung zu HIV/AIDS und verwandten Themen suchen bzw. sich auf HIV, Hepatitis B, Hepatitis C, Syphilis, Chlamydien oder Gonorrhoe testen lassen wollen. Von diesen Personen wird neben dem kostenlosen HIV-Antikörpertest auch das kostenpflichtige Testangebot sehr gut angenommen.

In queeren Community-Lokalen wird der Zielgruppe MSM und Trans\* vor Ort neben dem HIV-Antikörpertest, auch ein HIV-Schnelltest, Syphilis-Test, Hepatitis-Test sowie die Tests auf Chlamydien und Gonorrhoe angeboten. Personen, die nicht HIV-infiziert sind, können Beratung in Form von Individualprävention in Anspruch nehmen, wenn Gesprächsbedarf aufgrund einer HIV-assoziierten Thematik besteht. Eine weitere Zielgruppe für mobile Test- und Beratungsangebote sind Migrantlnnen und Flüchtlinge aus Hochprävalenzländern. Im Rahmen von temporären Projekten werden diesen Zielgruppen HIV-, Syphilis- und Hepatitis-Tests kostenlos angeboten.

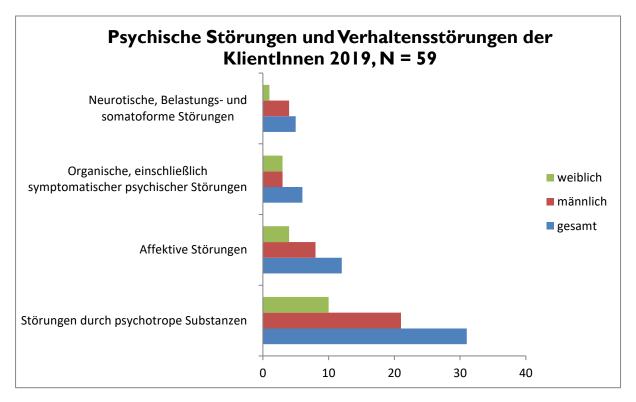
Eine weitere Zielgruppe sind Menschen mit HIV/AIDS sowie deren PartnerInnen, FreundInnen und Angehörige, die psychologische oder medizinische Beratung in Anspruch nehmen wollen.

## 5.2 Zielgruppen der Abteilung Betreuung

Sowohl die Angebote des Tages- und Aktivzentrums als auch die sozialarbeiterische Betreuung stehen Menschen mit HIV/AIDS sowie deren Angehörigen, Partnerlnnen und Freundlnnen offen. Menschen mit HIV/AIDS, die die Sozialarbeit der Aids Hilfe Wien in Anspruch nehmen, haben in den meisten Fällen finanzielle Probleme. 20% der betreuten Klientlnnen bezogen eine Pension, 18% hatten kein Einkommen, 18% bezogen Arbeitslosengeld oder Notstandshilfe.



58% der betreuten Klientlnnen sind zwischen 40 und 59 Jahren alt. Ein großer Anteil der Klientlnnen weist eine psychische Störung und Verhaltensstörung auf. Im Berichtszeitraum handelte es sich dabei um 31% der Klientlnnen. 66% der Betroffenen sind männlich, 34% weiblich. Beim Großteil liegt eine Störung durch psychotrope Substanzen (53%), sowie eine affektive Störung (20%) vor. 9% der Klientlnnen haben eine Mehrfachdiagnose. Die Betrachtung der Erstkontakte im Berichtsjahr zeigt, dass 12% der Klientlnnen an einer F-Diagnose (psychische und Verhaltensstörungen nach der internationalen Klassifikation ICD-10) leiden.



Die meisten BesucherInnen des Tageszentrums nehmen auch andere Angebote der Aids Hilfe Wien (Sozialarbeit, medizinische oder psychologische Beratung) in Anspruch.

## 5.3 Zielgruppen der Präventionsabteilung

Die Präventionsabteilung der Aids Hilfe Wien versucht die Zahl der HIV-Neuinfektionen zu verringern und die Lebensqualität der HIV-positiven Menschen zu verbessern. Zielgruppen sind daher einerseits Jugendliche und HIV-negative Personen, die aufgrund verschiedener Faktoren ein erhöhtes Infektionsrisiko tragen sowie andererseits Menschen, die bereits mit dem HI-Virus infiziert sind. Die Zielgruppen der Präventionsabteilung der Aids Hilfe Wien entsprechen den im Strategiepapier (siehe Pkt. 2 Zielsetzung der Aids Hilfe Wien) genannten Personengruppen.

#### 5.3.1 Zielgruppen Migrantlnnen u. vulnerable Gruppen

Nach wie vor zählen Migrantlnnen zu einer wichtigen Zielgruppe für die Präventionsarbeit, denn rund ein Drittel aller Neuinfektionen betreffen Menschen mit Migrationshintergrund. Die Präventionsangebote richten sich einerseits an Migrantlnnen aus Hochprävalenzländern direkt, andererseits an Organisationen, die mit Migrantlnnen arbeiten. Die Diversität dieser Zielgruppen erfordert spezifische Herangehensweisen und setzt insbesondere auf Kooperation, Partizipation und Multiplikation.

#### 5.3.2 Zielgruppen Jugendliche

Die Präventionsangebote richten sich hauptsächlich an junge Menschen von 14 bis 18 Jahren. Die Zielgruppe der Jugendlichen ist sehr divers, daher ist es wichtig die Angebote an Bedarf und Informationsstand der AdressatInnen anzupassen und ggf. thematische Schwerpunkte zu setzen. Die Workshops stellen den größten Teil der Präventionsarbeit für Jugendliche dar: Sie richten sich in erster Linie an SchülerInnen bzw. an außerschulische Einrichtungen für diese Altersgruppe. Ebenso werden Erwachsene, die im beruflichen Alltag mit Jugendlichen zu tun haben, als Zielgruppe gesehen.

#### 5.3.3 Zielgruppen MSM (Männer, die Sex mit Männern haben) und Trans\*

MSM stellen nach wie vor eine der Hauptbetroffenengruppen bei den Neuinfektionen mit HIV und zzt. Syphilis dar. MSM sind eine heterogene Zielgruppe mit entsprechend uneinheitlichem Verhalten. Eine individuelle Ansprache der unterschiedlichen Subgruppen, abhängig von Alter, Herkunft und Risikoverhalten (Rauschmittelkonsum, Vorliebe für unsafen Sex usw.) sowie sexueller Orientierung (homo-, bi- oder heterosexuell mit gelegentlichem Sex mit Männern) ist eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiche HIV-Prävention. Ebenso ist (intersektionale) HIV-Prävention für Trans\*Menschen sehr wichtig, um dieser Zielgruppe Kompetenzen für Schutzmaßnahmen zu vermitteln.

#### 5.3.4 Zielgruppen HIV und Arbeit/Antidiskriminierung

Die Angebote der Bereiche Antidiskriminierung und Arbeit richten sich an jene Personen, für die Themen rund um HIV/AIDS in ihrem beruflichen Kontext relevant sind. Das sind zB. (angehendes) Pflegepersonal, Justizwachebeamtlnnen, Sozialarbeiterlnnen, Betriebe, die durch eine/n HIV-positive/n Mitarbeiterln erhöhten Informationsbedarf haben usw. Darüber hinaus werden MultiplikatorInnen, Klientlnnen psychosozialer Einrichtungen und HaftinsassInnen angesprochen.

Das Angebot Monitoring, Beratung und Support richtet sich an Menschen mit HIV/AIDS und MultiplikatorInnen, die Diskriminierungserfahrungen machen/beobachten beziehungsweise sich über ihre Rechte informieren wollen, um diskriminierendem Verhalten zuvor zu kommen.

#### 5.3.5 Zielgruppe ehrenamtlich Tätige

Ehrenamtlich Tätige stellen eine unverzichtbare Stütze der Arbeit der Aids Hilfe Wien dar und sind wichtige MultiplikatorInnen. Nach Absolvierung eines Auswahlverfahrens, bestehend aus einem persönlichen Gespräch mit dem Ehrenamtskoordinator sowie der Teilnahme an einem Grundlagenkurs, wirken ehrenamtlich Tätige an Veranstaltungen und Projekten der Aids Hilfe Wien mit.

# 6 GESAMTEINSCHÄTZUNG ÖSTERREICH

## HIV- Neudiagnosen<sup>6</sup>

In Österreich wird am Institut für Virologie der Medizinischen Universität Wien statistisch gesehen mehr als eine HIV-Neudiagnose pro Tag registriert. Für das Jahr 2019 wurden hier 430 neu diagnostizierte Infektionen gemeldet. In Österreich ist die Zahl der HIV-Neudiagnosen in den letzten Jahren daher weitgehend unverändert (2018 = 397, 2017 = 510, 2016 = 447).

Die registrierten Neudiagnosen enthalten neben den tatsächlich in dem Kalenderjahr vorgefallenen Neuinfektionen, auch positive Ersttests von Personen, bei welchen die Infektion bereits länger zurückliegt. Daher ist die Anzahl der Neudiagnosen nicht mit der Anzahl an Neuinfektionen gleichzusetzen. Nach wie vor erhält ein beachtlicher Anteil der HIV-positiven Menschen in Österreich ihre Diagnose erst zu einem Zeitpunkt, an dem die Infektion bereits weit fortgeschritten ist ("late presenter"). Diese späte Diagnose wirkt sich signifikant nachteilig auf Therapieerfolg und individuelle Prognose aus. Bei einer frühen Diagnose hingegen, verbunden mit rechtzeitiger HIV-Therapie, ist eine annähernd gleich hohe Lebenserwartung in guter Lebensqualität wie in der Gesamtbevölkerung zu erwarten. Späte Diagnosen haben zusätzlich ungünstige gesundheitspolitische Folgen, da bekannt ist, dass die Epidemie vor allem über die nicht-diagnostizierten Infektionen vorangetrieben wird.

# Betreute Personen in AHIVCOS-Zentren<sup>7</sup> (Übertragungsweg, Geschlecht)

Bei den PatientInnen, die in den vergangenen 12 Monaten in einem der AHIVCOS-Zentren betreut wurden, zeigt sich laut aktuellem Bericht der AHIVCOS folgende Verteilung in Bezug auf den Übertragungsweg<sup>8</sup>: Bei 43,3% wurde der Virus unter MSN übertragen, 37,4% der Transmissionen erfolgten über heterosexuellem Weg und 13,9% durch intravenösen Drogengebrauch. Nicht alle Informationen können klar zugeordnet werden, so beinhaltet zB. die letzte Gruppe auch MSM mit intravenösem Drogengebrauch. Im November 2019 waren insgesamt 4.824 Personen in diesen HIV-Zentren in medizinischer Betreuung, inklusive der Kontakte, die im Laufe der vergangenen 6 Monate erfolgt sind. 4.758 PatientInnen und somit 98,6% dieser aktuell betreuten Personen, nahmen eine HIV-Therapie ein. Das Durchschnittsalter der AHIVCOS-PatientInnen liegt zurzeit bei ca. 48 Jahren. 44,1% sind älter als 50 und 15,7% älter als 60 Jahre.

# 7 GESAMTEINSCHÄTZUNG WIEN

# HIV-Neudiagnosen Wien9

Im Jahr 2019 ist die Anzahl der registrierten Neudiagnosen in Wien (218) im Vergleich zum Vorjahr (202) leicht gestiegen. Hier ist anzumerken, dass kein direkter Rückschluss auf die Anzahl an Neuinfektionen zu ziehen ist. Mit 218 Neudiagnosen entfallen 50,7% aller HIV-positiven Testergebnisse in Österreich auf die Bundeshauptstadt. Insgesamt wurden 55,6% (239) aller HIV-Neudiagnosen in der Region Wien, Burgenland und NÖ gestellt. Da viele Menschen aus NÖ und dem Burgenland Angebote in Wien in Anspruch nehmen, spiegeln die gestellten Neudiagnosen auch jene Herausforderungen, denen Wiener Einrichtungen gegenüberstehen.

<sup>&</sup>lt;sup>6</sup> Zahlen laut Institut für Virologie der Universität Wien, Virusepidemiologische Information 03/2020

<sup>&</sup>lt;sup>7</sup> Bei der AHIVCOS handelt es sich um die anonymisierte Zusammenführung und statistische Auswertung von PatientInnen-Daten aus 8 großen HIV-Behandlungszentren im intramuralen Bereich.

<sup>&</sup>lt;sup>8</sup> AHIVCOS; Zangerle et al; 37. Report of the Austrian HIV Cohort Study; 2019

<sup>&</sup>lt;sup>9</sup> Zahlen laut Institut für Virologie der Universität Wien, Virusepidemiologische Information 03/2020

# 8 BESONDERHEITEN DES BERICHTSJAHRES

## 8.1 Entwicklungen aus den Abteilungen und Fachbereichen

## 8.1.1 Abt. Prävention u. Test & Beratung - Europäische HIV/Hepatitis - Testwoche



Auch im Jahr 2019 beteiligten sich die AIDS-Hilfen Österreichs, gemeinsam mit der Hepatitis Hilfe Österreich (HHÖ), an der HIV- und Hepatitis-Testwoche, die europaweit unter dem Motto "Testen. Behandeln. Vorbeugen" von 22. bis 29. November 2019 ausgerufen wurde. Ziel der Testwoche ist es, das Bewusstsein für die Themen HIV und Hepatitis auf politischer Ebene zu steigern, die Vernetzung von HIV-/Hepatitis-Organisationen/Einrichtungen zu fördern sowie Personen mit einem erhöhten HIV-Risiko zum Test

zu motivieren und über die regionalen Test- und Beratungsmöglichkeiten in Kenntnis zu setzen.

In diesem Zeitraum wurde auf die beiden Zielgruppen **MSM/Trans\* und MigrantInnen** besonderes Augenmerk gelegt. Folgende Testmöglichkeiten wurden in diesem Rahmen angeboten: HIV-AK-Labortests, HIV-AK-Schnelltests, Syphilis-Tests, Hepatitis B- und Hepatitis C-Tests.

Folgende Locations stellten ihre Räumlichkeiten für Test- und Beratungsangebote in der MSM-Zielgruppe zur Verfügung: Hard On, Römersauna, Kaiserbründl.

An folgenden Standorten hatten Migrantlnnen und Menschen mit Fluchterfahrung die Möglichkeit Test und Beratung wahrzunehmen: Obdach Wurlitzergasse, Queer Base, Diakonie Nobilegasse.

Zusätzlich zu den Test- und Beratungsangeboten außerhalb des Aids Hilfe Hauses, war es Klientlnnen beider Zielgruppen natürlich auch möglich, die gleichen Test- und Beratungsangebote im Haus anonym und kostenlos in Anspruch zu nehmen.

Insgesamt nahmen **139 Personen** die Angebote im Rahmen der Europäischen HIV- und Hepatitis Testwoche wahr – davon 56 die Angebote für MSM und Trans\* und 83 Personen die Angebote für MigrantInnen.

## Österreichweite ETW Webseite

Die österreichische Webseite zur HIV/Hepatitis Testwoche wurde auch im Berichtsjahr weiter betrieben. Unter <a href="http://testwoche.net/">http://testwoche.net/</a> wurden aktuelle HIV- und Hepatitis Testangebote beworben sowie eine Fülle von Informationen im Download-Bereich zur Verfügung gestellt. Zahlreiche VertreterInnen aus Politik und Gesundheit unterstützten die Testwoche durch ihre Statements, die sowohl auf der Webseite als auch via Facebook veröffentlicht wurden. Um die Europäische HIV/Hepatitis-Testwoche auch bei ÄrztInnen sowie in den Zielgruppen MSM und MigrantInnen zu promoten, wurden alle Kanäle intensiv zur Bewusstseinsbildung und Bewerbung der Testangebote genutzt.



Auch 2019 unterstützte **Alfons Haider** die

HIV/Hepatitis Testwoche

#### 8.1.2 Vor-Ort-Angebote mit Test und Beratung

Im Jahr 2019 wurden der **Zielgruppe MSM** im Zuge der Vor-Ort-Arbeit an 6 verschiedenen Orten außerhalb des Aids Hilfe Hauses Test- und Beratungsmöglichkeiten angeboten:

- "Hard On": Im Clublokal Hard On konnten MSM im Zeitraum von 08. Jänner bis 18. Dezember 2019, jeden Mittwoch von 16.00 bis 20.00 Uhr HIV-Tests, Syphilis-Tests, Hepatitis-Tests und Beratungsgespräche wahrnehmen.
- "Pride Village": Im Rahmen der EuroPride Vienna bot die Aids Hilfe Wien im Pride Village am Rathausplatz von 12. bis 14. Juni 2019, jeweils von 16:00 bis 20:00 Uhr Test und Beratung.
- "Gugg": In den Räumlichkeiten der HOSI Wien konnten Jugendliche am 10. Oktober 2019, von 17.30 bis 21.30 Uhr Test- und Beratungsmöglichkeiten der Aids Hilfe Wien wahrnehmen.
- "Wien in Schwarz": Im Rahmen der "Fetisch-Woche" konnten sich MSM am 30. Oktober 2019, von 16.00 bis 20.00 Uhr testen und beraten lassen.
- "Römersauna": In den Räumlichkeiten der Gaysauna bestand am 15. November 2019, von 17.30 bis 21.30 Uhr die Möglichkeit, sich von MitarbeiterInnen der Aids Hilfe Wien zu HIV und Syphilis beraten zu lassen und einen Test durchzuführen.
- "Kaiserbründl": In den Räumlichkeiten der Gaysauna konnte am 05. Dezember 2019, von 17.30 bis 21.30 Uhr Test und Beratung der Aids Hilfe Wien in Anspruch genommen werden.



Für die **Zielgruppe MigrantInnen** wurde an 3 Orten außerhalb des Aids Hilfe Hauses Test und Beratung angeboten:

- "Wurlitzergasse": In den Räumlichkeiten des Obdach Wien konnten am 03. Oktober 2019, von 12.00 bis 16.00 Uhr Interessierte HIV-Tests, Hepatitis-Tests und Beratungsgespräche wahrnehmen.
- "Queer Base": AdressatInnen der Queer Base konnten sich am 07. November 2019, von 17.00 bis 22.00 Uhr von MitarbeiterInnen der Aids Hilfe Wien zu HIV, Syphilis und Hepatitis beraten lassen und einen Test durchführen.
- "Nobilegasse": In den Räumlichkeiten der Diakonie konnte am 04. Dezember 2019, von 13.00 bis 17.00 Uhr das Test- und Beratungsangebot der Aids Hilfe Wien in Anspruch genommen werden.

Im Berichtsjahr gab es darüber hinaus eine Kooperation mit dem Verein LIFE +. Beim **Life Ball**, am 08. Juni 2019, wurden von der Aids Hilfe Wien kostenlose HIV- und Hepatitis C Tests und Beratung angeboten. Des Weiteren kam eine Kooperation mit der "Schwelle Wien" als Veranstalterin eines Festivals für die Sexpositive Community zu Stande. Am 24. Mai 2019 konnten sich Interessierte von 20.00 bis 23.00 Uhr dort beraten sowie auf HIV und andere STDs testen lassen.

#### 8.1.3 Fast Track Cities

Fast Track Cities ist eine **globale Initiative**, die von IAPAC (International Association of providers of AIDS Care) in Kooperation mit UNAIDS, UNHABITAT und der Stadt Paris getragen wird. Ziel ist es, die 90-90-90-0 Ziele von UNAIDS auf Stadtebene voranzutreiben, denn in den Städten finden die meisten HIV-Infektionen statt.

Wien ist seit 7. Juni 2017 Mitglied im Fast Track Cities Netzwerk. Trägerin der Mitgliedschaft ist die Stadt Wien (MA 24), wo die Gesundheits- und Sozialplanung sowie die Gesundheitsziele der Stadt Wien angesiedelt sind. In 2019 wurde von Seiten der Aids Hilfe Wien, als operative Partnerin von Fast Track Cities, ein Rapid Assessment als Bestandsaufnahme zu den regionalen Linkage-to-Care Angeboten sowie dem Care Continuum für PLHIV in Wien erstellt. Darüber hinaus ist die Grundlage für ein Dashboard zur Visualisierung von Wiener Anlaufstellen im HIV-Kontext erarbeitet worden, welches ab 2020 auf der Fast Track Cities Webseite http://www.fasttrackcities.org/ verfügbar sein wird. Im Rahmen eines Vernetzungstreffens wurde auf Basis von Handlungsfeldern beschlossen, die Aufbereitung der Themen Epidemiologie, Früherkennung, Diskriminierung innerhalb Versorgung und spezifischer Arbeitsgruppen weiterzuverfolgen. Die Vorbereitung dieser Arbeitsgruppen oblag der Aids Hilfe Wien und wurde im Herbst 2019 durchgeführt.

# 8.1.4 Informationsprogramm "HIV and Your Body"

Die Stabsstelle Med. Info/Doku (siehe 3.5) ist maßgeblich in die Umsetzung des internationalen Informationsprogramms "HIV and Your Body" in Österreich eingebunden. In diesem Rahmen werden biomedizinische Inhalte auf internationaler Ebene von



Ärztlnnen und Community Aktivistlnnen erarbeitet und anschließend auf lokaler Ebene präsentiert. Im Jahr 2019 wurden in Wien, Graz und Linz Veranstaltungen zum Thema "U=U" mit insgesamt II5 TeilnehmerInnen durchgeführt.

# 8.1.5 Medikamentöse Versorgung von nicht versicherten HIV-positiven KlientInnen

Die medikamentöse Versorgung der nicht versicherten Klientlnnen, die aus unterschiedlichsten Gründen über keine Sozial- und Krankenversicherung verfügen, ist nur durch eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit aller beteiligten MitarbeiterInnen möglich. Besonders die (Wieder-)eingliederung in das österreichische Sozialsystem stellt eine große Herausforderung dar. Die mit der Wiener-, Niederösterreichischen und Burgenländischen Gebietskrankenkasse im Jahr 2018 auf Basis des § 134 ASVG gefundene Regelung, kam auch im Berichtsjahr erfolgreich zur Anwendung. Klientlinnen, die sich während ihres aufrechten Versicherungsschutzes mit HIV infiziert und eine Behandlung erhalten haben, können, wenn sie ihren Krankenversicherungsschutz verlieren, vom Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz Gebrauch machen und ihre Krankenbehandlung fortführen. Klientlnnen, die unter die § 134 ASVG-Regelung fallen, erhalten nach Bewilligung, mit einem E-Card-Ersatzbeleg ihre HIV-Medikamente regulär von ihrem HIV-Behandler verschrieben und können alle erforderlichen Untersuchungen direkt durchführen lassen. Diese Entwicklung ist für die betreffenden PLHIV insofern sehr wichtig, als dass sie hinsichtlich ihrer HIV-Infektion (wieder) in das Sozialsystem eingegliedert sind.

#### 8.1.6 Netzwerk "Wiener ChemSex Round Table"

Das Thema ChemSex beinhaltet Aspekte wie Sucht/Substanzkonsum, HIV/Hepatitis und unter Umständen queere Lebenswelten. Dementsprechend wichtig sind Vernetzung und Fortbildung in den betreffenden Arbeitsbereichen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurde der sogenannte "ChemSex Round Table" von der Stabsstelle Med Info/Doku initiiert. In diesem Rahmen treffen sich in regelmäßigen Abständen Ärztlnnen, Pflegefachpersonal, Therapeutlnnen, Apothekerlnnen und Beraterlnnen aus diversen Wiener Einrichtungen, um sich auszutauschen. Im Jahr 2019 wurden 4 Vernetzungstreffen organisiert, an denen knapp 50 Personen teilnahmen.

## 8.2 Veranstaltungen und Aktivitäten

## 8.2.1 Kampagne "Ich bin HIV-positiv. Ich bin nicht ansteckend"

Am Zero Discrimination Day (I. März), lancierten die AIDS-Hilfen Österreichs die breit angelegte Informations-Kampagne "Bekämpfe Vorurteile mit Wissen!". Ziel der Kampagne waren Bewusstseinsbildung und Information über Umstand, dass HIV-positive Menschen unter wirksamer Therapie das HI-Virus nicht übertragen können. Die Kampagne zum Thema "**U=U – Undetectable=Untransmittable**" enthielt mehrere Plakatsujets sowie ein Video und wurde bis Ende des Berichtsjahres über multiple Kanäle geschalten. Neben der klassischen Presseaussendung, einem redaktionellen Bericht in der Radio-Orange Sendereihe "Radio Positiv" sowie der Verbreitung via Social Media, wurde das Kampagnen-Video im Rahmen des Filmfestivals Ethnocineca und rund um die EuroPride Movienights im Gartenbaukino ausgestrahlt.



#### 8.2.2 Kooperation mit dem Modekolleg Herbststraße



Im Rahmen einer Fashion-Show der Abschlussklasse des Modekollegs Herbststraße präsentierten die angehenden ModeschöpferInnen ihre Kreationen und individuellen Runway-Konzepte. Die Aids Hilfe Wien war mit einem Infostand an der Veranstaltung vertreten. Die im Laufe des Abends lukrierten Einnahmen kamen der Aids Hilfe Wien als Spende zu Gute.

# 8.2.3 Kooperation mit dem Filmfestival "Ethnocineca"

Im Rahmen des Filmfestivals Ethnocineca im Votivkino, erfolgte die Österreichpremiere des chilenischen Films "Esta es mi cara – this is my face" über HIV-positive Menschen in Chile und ihre ganz persönliche Weise mit der HIV-Infektion umzugehen. Im Anschluss an die Filmpräsentation standen Obmann Wolfgang Wilhelm und Memo - für die Perspektive eines HIV-Positiven aus Wien - im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit Regisseurin Angélica Cabezas Pino für Fragen zur Verfügung. Das ehrenamtliche Radio Team von "Radio Positiv" berichtete über die gelungene Filmpremiere.

## 8.2.4 AIDS Memorial Day

Jedes Jahr gedenkt die Aids Hilfe Wien jener Menschen mit HIV/AIDS, die im Jahr zuvor



verstorben sind. Im Berichtsjahr wurde am 20. Mai, gemeinsam mit AIDS Seelsorger Pater Clemens Kriz, dem Selbsthilfeverein "Positiver Dialog" und dem "NAMES Project Wien" zum AIDS Memorial Day 2019 eingeladen. Vor der Kirche Maria Grün im Prater, wo sich das ständige AIDS Memorial befindet, wurde im Rahmen einer feierlichen Zeremonie für jeden Namen eine Blume sowie ein persönlicher Gedenkstein niedergelegt und der AIDS-Quilt entrollt.

#### 8.2.5 EuroPride 2019

Die Aids Hilfe Wien war im Rahmen der EuroPride Vienna an zahlreichen Events mit Infoständen, Kondomverteilaktionen und Test-Stationen vertreten. (siehe auch 3.3.3. MSM, Berichtsjahr 2019)





In den Schaufenstern des Aids Hilfe Hauses war zudem die Fotoausstellung "After Stonewall – 50 years of pride" - ein gemeinsames Projekt von 17 Mitgliedsstädten des internationalen Rainbow Cities Netzwerkes (RCN) - zu besichtigen. Die Fotos waren bis nach der EuroPride bei der Aids Hilfe Wien ausgestellt.

Den Höhepunkt der zahlreichen



EuroPride Aktivitäten bildete, wie jedes Jahr, die Regenbogenparade. LGBTIQ Menschen aus ganz Europa demonstrierten auch in 2019 gemeinsam, bunt und lautstark für Akzeptanz, Respekt und gleiche Rechte. Die Aids Hilfe Wien nahm, wie jedes Jahr, mit einem Truck und zahlreichen tanzenden Gästen am Umzug gegen die Fahrtrichtung der Ringstraße, teil. Den Abschluss der EuroPride Vienna bildete die "Celebration" am Rathausplatz mit mehreren Ansprachen und der Prämierung der besten Paradenbeiträge. Alle im Kontext

der EuroPride eingesetzten Info-Materialien und Tools sowie die Gestaltung des Paradentrucks, erhielten ein einheitliches Design und standen unter dem Motto: "Wir lieben bunt".



## 8.2.6 Kooperation mit der Why Not Gruppe - "Red Parties"

Ebenfalls im Zuge der EuroPride organisierten Lokale der Why-Not-Gruppe die sogenannten "Red Parties", als Charity Events im Zeichen des Red Ribbons. Mit dem Ziel, Awareness und Zusammenhalt innerhalb der LGBTIQ Community zu fördern, wurden an diesem Tag zB. spezielle Cocktails und Speisen angeboten, deren Verkauf der Aids Hilfe Wien zugutekam. Ehrenamtlich Tätige verteilten Kondome und standen für Fragen zur Verfügung.

# 8.2.7 Veranstaltungen rund um den Welt-AIDS-Tag 2019

Auf Grund der positiven Resonanz, wurden die erfolgreichen Aktionen und Aktivitäten rund um den Welt-AIDS-Tag erneut durchgeführt. Die Aktionsplattform <u>www.weltaidstag.at</u> bot Gelegenheit zur Sammlung und Bewerbung aller, anlässlich des Welt-AIDS-Tages in Österreich stattfindenden Aktivitäten und Veranstaltungen. Auch mittels Facebook wurde über den Welt-AIDS-Tag informiert und die Aktivitäten umfassend beworben.

Darüber hinaus konnten auch in 2019 MitarbeiterInnen aus Betrieben, öffentlichen Einrichtungen und Organisationen dafür begeistert werden, allen KollegInnen durch Sammelbestellungen das Tragen eines Red Ribbons als sichtbares Zeichen der Solidarität am I. Dezember zu ermöglichen. Im Rahmen dieser Aktion wurden in diesem Jahr 2.200 Red Ribbons kostenlos zur Verfügung gestellt und die Selfies der Mitwirkenden auf Facebook geteilt.



## Die Stadt Wien zeigte Solidarität mit Menschen mit HIV und AIDS

Anlässlich des Welt-AIDS-Tages hissten Antidiskriminierungsstadtrat Jürgen Czernohorszky und Gesundheitsstadtrat Peter Hacker, gemeinsam mit Wolfgang Wilhelm von der Wiener Antidiskriminierungsstelle für gleichgeschlechtliche und transgender Lebensweisen die WASt-Red-Ribbon-Fahne mit der Aufschrift: "Bekämpft Aids, nicht Menschen mit Aids". Zahlreiche Bezirksvorstehungen und Organisationen folgten diesem Vorbild.

## Beflaggung der Wiener Straßenbahnen



Foto: © Wiener Linien/Manfred Helmer

Auch die Wiener Linien konnten erneut als Kooperationspartnerin gewonnen werden. Rund zwei Wochen lang - von 18. November bis einschließlich 8. Dezember 2019 - waren die Wiener Straßenbahnen geschmückt mit Fähnchen der Aids Hilfe Wien unterwegs, um das Thema HIV/AIDS in diesem Zeitraum sichtbarer zu machen und die Allgemeinbevölkerung auf den Welt-AIDSTag aufmerksam zu machen.

## Welt-AIDS-Tag on stage

Rund um den Welt-AIDS-Tag wurde in zahlreichen Wiener Theatern und Spielstätten das Thema HIV/AIDS in den Fokus gerückt und Spenden gesammelt. Erstmals beteiligte sich auch die Location Szene Wien im Rahmen eines Konzerts der Gruppe Smeltz.



Zur Wien-Premiere ihres aktuellen Albums "Schön ist anders" präsentierte die Gruppe "SMELTZ", rund um Frontsänger Marcus Testory den Song "Gunst", dessen Text

in den späten 80ern von einer jungen Frau geschrieben wurde, die mit

es.

der Diagnose HIV kämpfte, in einer Zeit als diese einem Todesurteil gleichkam. SMELTZ schenkte ihr und allen Menschen mit HIV/AIDS einen Moment des Gedenkens, und spendete sämtliche Einnahmen des Songs der Aids Hilfe Wien.





## Kooperation mit Almdudler - Online-Kampagne "Hosen runter"

Auch 2019 wurde die Kooperation mit dem Getränkehersteller in Bezug auf die Online-Kampagne "Hosen runter" fortgesetzt. Am Welt-AIDS-Tag beantworteten die Influencer Jules Vogel, Leonie Rachel und Maximilian Mayerhofer Fragen rund um Sex und Gesundheit. Ziel der Kampagne



Foto: © Philipp Lipiarski / www.goodlifecrew.at



Jugendliche zum Dialog über sexuelle Gesundheitsthemen zu animieren. Online zu sehen ist das Video zu "Hosen runter" unter www.hosenrunter.at

# Kooperation mit Haus der Geschichte Österreich

Wolfgang Wilhelm, Obmann der Aids Hilfe Wien, erläuterte auf einem ebenso spannenden wie emotionalen Rundgang durch das Haus der Geschichte Österreich in Form einer Zeitreise von den 1920er Jahren bis zur Gegenwart, welche historischen Ereignisse für die LGBTIQ Bewegung in Österreich eine Rolle spielten, wie die österreichischen AIDS-Hilfen und die Aids Hilfe Wien entstanden sind und beantwortete die Fragen des interessierten Publikums. Zum Abschied erhielten alle Teilnehmenden ein Red Ribbon als Symbol für Solidarität mit PLHIV.

# Tag der offenen Tür im Aids Hilfe Haus

Unter dem Motto "Aids Hilfe Wien 2020" öffnete die Aids Hilfe Wien erneut ihre Pforten und lud am 29. November zum **Tag der offenen Tür** ein.

Neben den Test- und Beratungsangeboten und einer **Führung** durch das Aids Hilfe Haus mit Obmann Wolfgang Wilhelm, sorgten



die Vernissage der Ausstellung "Protect" von Grafikkünstler Roland Zimmermann sowie ein Punschempfang für gute Stimmung.



Zur Eröffnung des abendlichen **Get-Together** mit Musik und Buffet, bot Obmann Wolfgang Wilhelm Einblicke in ein bewegtes Jahr sowohl im HIV-Bereich, als auch in Bezug auf den notwendigen Veränderungsprozess in der Aids-Hilfe Arbeit im Kontext mit sexueller Gesundheit. Der Bezirksvorsteher von Mariahilf, Markus Rumelhart, betonte die Bedeutsamkeit der Aids Hilfe Wien und sagte seine weitere Unterstützung zu.





## Fachtagung Wiener Aids Tag 2019



Im Rahmen des Tages der offenen Tür wurde in diesem Jahr auch der "Wiener Aids Tag" durchgeführt. Unter dem Titel "Neuausrichtung AIDS 2020 - HIV im Kontext sexueller Gesundheit" richtete sich die diesjährige Fachtagung speziell an Ärztlnnen, MitarbeiterInnen aus dem Gesundheitsbereich und interessierte NetzwerkpartnerInnen der Aids Hilfe Wien.

Nach einem Überblick über die geplante Neuausrichtung der Aids Hilfe Wien, wurde die epidemiologische Entwicklung von sexuell übertragbaren Erkrankungen beleuchtet und über die Erweiterung des Testangebots der Aids Hilfe Wien informiert. In moderierten Talkrunden diskutierten Expertlnnen anschließend den aktuellen und zukünftigen Bedarf an Beratung, Testung,

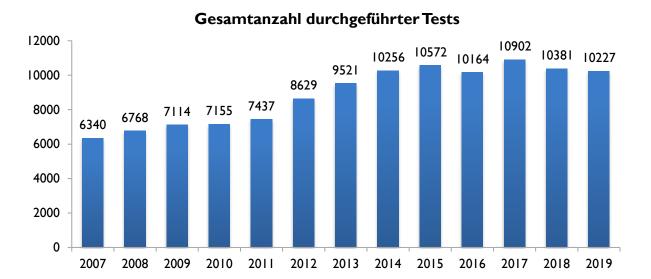
Begleitung und Behandlung von HIV-Positiven bzw. Menschen, die besonders vulnerabel für Infektionen mit HIV und STDs sind. Dem spezifischen Thema "männliche Sexarbeit" widmete sich der Vortrag eines Mitarbeiters der Berliner Einrichtung "subway", der Basisinformationen und Erfahrungen aus diesem herausfordernden Arbeitsbereich vermittelte.

Durch die Fachveranstaltung führte die Stabsstelle Med/Info Doku - die spannenden Vorträge fanden unter den rd. 60 TeilnehmerInnen großen Anklang. Alle Inhalte sind auf der Webseite der Aids Hilfe Wien unter Downloads abrufbar.

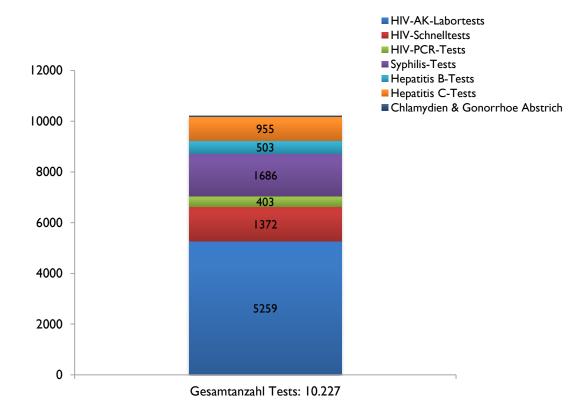
## 9 ANZAHL DER KLIENTINNEN

# 9.1 Anzahl der Tests in der Abteilung Test und Beratung

Insgesamt wurden im Berichtsjahr in der Abteilung Test und Beratung 10.227 Tests mit Beratungsgespräch durchgeführt (HIV-Antikörper-Labortests, HIV-Antikörper-Schnelltests, HIV-PCR-Tests, Syphilis-Tests, Hepatitis-Tests, Chlamydien & Gonorrhoe Selbstabstrich).

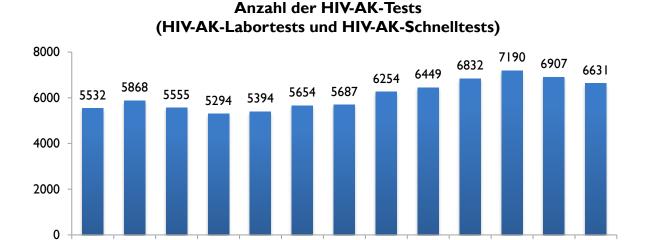


## Aufteilung der Gesamtanzahl nach Testkategorie



# Anonyme HIV-Antikörpertests (HIV-Antikörper-Labortest und HIV-Antikörper-Schnelltest) mit Beratung

Von den insgesamt 6.631 HIV-Antikörper-Tests wurden 1.961 HIV-Antikörper-Tests im Rahmen der Vor-Ort-Arbeit geleistet und 4.670 HIV-Antikörper-Tests im Aids Hilfe Haus durchgeführt.

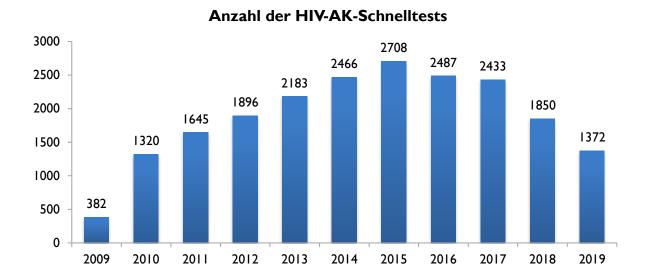


# Positive HIV-Testergebnisse

Im Berichtsjahr ergaben 30 HIV-Tests ein positives Testergebnis, 27 davon im Aids Hilfe Haus und 3 im Rahmen der Vor-Ort-Arbeit. Von der Aids Hilfe Wien wurden 20 Neudiagnosen gestellt, 18 davon im Aids Hilfe Haus und 2 außerhalb des Hauses. Von 20 Neudiagnosen betreffen 65% MSM, das sind 13 Personen (12 homosexuelle und 1 bisexuelle Männer). Bei den restlichen 10 HIV-positiven Befundergebnissen handelt es sich um "Nochmals-TesterInnen", also Personen, die im Aids Hilfe Haus bzw. im Rahmen der Vor-Ort-Arbeit der Aids Hilfe Wien ein positives HIV-Testergebnis erhielten und davor bereits in einer anderen Einrichtung einen reaktiven Befund erhalten hatten.

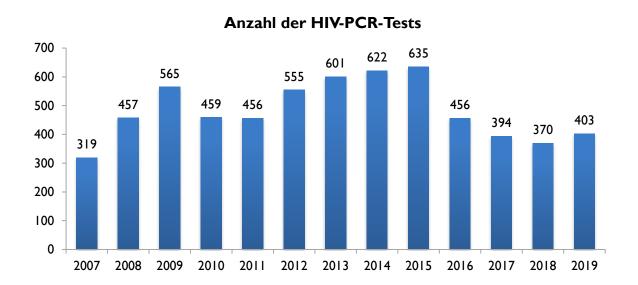
# Anonymer HIV-Antikörper-Schnelltest mit Beratung

1.372 Personen haben im Jahr 2019 das Angebot "HIV-Antikörper-Schnelltest mit Beratung" in Anspruch genommen. Hiervon betrug die Anzahl der HIV-Antikörper-Schnelltests im Rahmen der Vor-Ort-Arbeit 345.



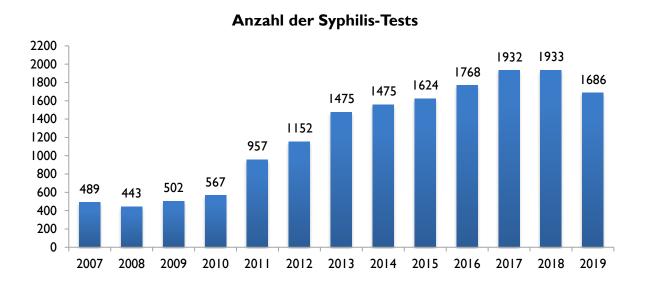
## Anonymer direkter Virusnachweis mittels HIV-PCR-Test mit Beratung

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 403 HIV-PCR-Tests gemacht, davon 15 HIV-PCR-Tests im Rahmen der Vor-Ort-Arbeit.



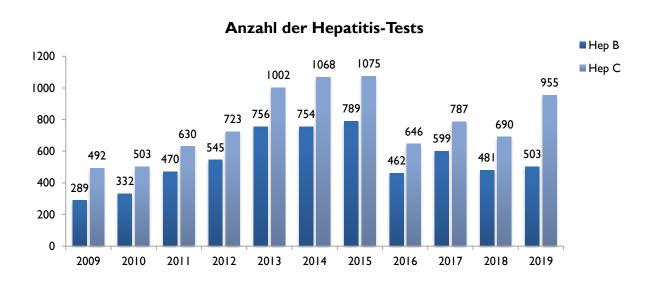
## **Anonymer Syphilis-Test mit Beratung**

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 1.686 Syphilis-Tests durchgeführt. 358 davon wurden im Rahmen der Vor-Ort-Arbeit für MSM und 26 im Rahmen der Vor-Ort-Arbeit für Migrantlnnen umgesetzt. 33 Personen (1,96%) wiesen eine Neuinfektion auf; 20 davon wurden im Aids Hilfe Haus diagnostiziert und 13 im Rahmen der MSM-Vor-Ort-Arbeit.



## Hepatitis-Tests mit Beratung

Von den 503 Hepatitis B-Tests wurden 14 Tests im Rahmen der MSM-Vor-Ort-Arbeit und 70 im Rahmen der Migrantlnnen-Vor-Ort-Arbeit, von den 955 Hepatitis C-Tests 197 Tests im Rahmen der MSM-Vor-Ort-Arbeit und 74 im Rahmen der Migrantlnnen-Vor-Ort-Arbeit durchgeführt.



## Anonymer Chlamydien & Gonorrhoe Selbstabstrich mit Beratung

Seit 29. November 2019 besteht die Möglichkeit sich auf Chlamydien und Gonorrhoe testen zu lassen. Die Abstriche (oral, anal und vaginal) sowie Urinproben werden von den Klientlnnen selbst durchgeführt. Dieses Angebot wurde seither bereits von 49 Personen in Anspruch genommen, davon fanden 2 Selbstabstriche im Rahmen der MSM-Vor-Ort-Arbeit statt. Insgesamt ergaben 2 der Selbstabstriche ein positives Ergebnis: Ix Chlamydien pos., Ix Gonorrhoe pos.

# Anonyme Hepatitis B Titerbestimmung mit Beratung

Im Berichtsjahr wurde das Testangebot um die anonyme Hepatitis B Titerbestimmung erweitert. Dieses Angebot haben 515 Personen in Anspruch genommen. Hiervon betrug die Anzahl der Hepatitis B Titerbestimmungen im Rahmen der Vor-Ort-Arbeit 33.

## Vor-Ort-Tests und Beratung für Männer, die Sex mit Männern haben

Die Aids Hilfe Wien legt besonderes Augenmerk darauf, jene MSM zur Testung zu motivieren, die noch nie einen HIV-Test durchführen ließen bzw. deren letzter HIV-Test lange zurückliegt. 34 Ersttester sowie 20 MSM, die sich seit mindestens drei Jahren keinem HIV-Test unterzogen hatten, nahmen das Angebot im Jahr 2019 wahr.

#### Persönliche Beratung

Zusätzlich zu den Beratungen innerhalb der Testzeiten bieten die PsychologInnen und ÄrztInnen der Aids Hilfe Wien persönliche psychologische sowie medizinische Beratungsgespräche an. Im Jahr 2019 nahmen insgesamt 126 KlientInnen das psychologische und/oder medizinische Beratungsangebot der Aids Hilfe Wien in Anspruch. 71% dieser KlientInnen waren männlich, 24% weiblich und 5% trans\*.

## Medizinische Versorgung von Nichtversicherten

Die Betreuung der nicht versicherten HIV-positiven Menschen umfasst die medizinische Behandlung – konkret, die Kontrolle ihrer Werte (Immunstatus, Viruslast, Blutchemie), die Verlaufskontrolle der HIV-Erkrankung und die Versorgung mit den lebensnotwendigen, kontinuierlich einzunehmenden Medikamenten. Im Jahr 2019 hat die Aids Hilfe Wien 33 HIV-positive Menschen mit HIV-Medikamenten versorgt. Es wurden zudem 30 Statuskontrollen bei den Betroffenen durchgeführt.

# 9.2 Anzahl der KlientInnen in der Abteilung Betreuung

#### 9.2.1 Sozialarbeit

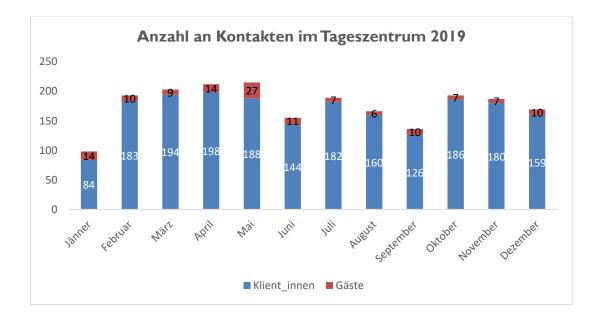
Im Jahr 2019 befanden sich 197 Personen in sozialarbeiterischer Betreuung. 49 Personen nahmen das Angebot im Jahr 2019 erstmals in Anspruch, 7 Personen davon nur einmalig.

# 9.2.2 "Job Support"

HIV-positive Menschen können bei guter Gesundheit und ohne Einschränkungen durch die HIV-Infektion einer Erwerbstätigkeit nachgehen. Mitunter führt eine HIV-Diagnose jedoch zu einer Lebenskrise und geht mit dem Jobverlust einher. Ebenso können HIV-assoziierte Diskriminierungen im Arbeitsleben dazu führen, dass sich HIV-positive Menschen neu orientieren wollen oder müssen. Hier setzt Job Support an und führte im Berichtsjahr mit 21 Personen Beratungen zum Thema Arbeitswelt durch.

# 9.2.3 Tageszentrum

Im Tages- und Aktivzentrum der Aids Hilfe Wien sind HIV-positive Menschen, aber auch ihre Angehörigen und Freundlnnen willkommen. Im Jahr 2019 wurde eine durchschnittliche Kontaktzahl von 165 Besuchen pro Monat verzeichnet. Das Tageszentrum ist an fünf Tagen pro Woche geöffnet. Ab April des Berichtsjahres wurde aufgrund von finanziellen Kürzungen ein Anmeldesystem für das Essen im Tageszentrum eingeführt. Für viele der Klientlnnen ist diese Verbindlichkeit, die mit dem neuen System einhergeht, schwierig, was sich in einer geringeren BesucherInnenanzahl verdeutlichte.



## 10 VERTEILUNG DER KLIENTINNEN NACH GESCHLECHT

# 10.1 KlientInnenverteilung nach Geschlecht in der Abteilung für Test und Beratung

Die Auswertung der Geschlechterverteilung der Klientlnnen innerhalb der Test- und Beratungszeiten zeigte im Jahr 2019, dass 64,73% der Klientlnnen männlich, 35,14% weiblich und 0,13% transgender sind.

Außerhalb der Testzeiten wurden 126 Personen, davon 24% Frauen, 71% Männer und 5% Trans\* Personen psychologisch und/oder medizinisch beraten.

# 10.2 KlientInnenverteilung nach Geschlecht in der Abteilung Betreuung

Bei den 197 Klientlnnen, die im Jahr 2019 von den SozialarbeiterInnen betreut wurden, handelte es sich um 65 Frauen (33%), 126 Männer (64%) und 6 Trans\* Personen (3%).

Das Beratungsangebot "Job Support" nahmen 12 Frauen (57%) und 9 Männer (43%) in Anspruch.

## II KONTAKTZAHLEN GESAMT

# II.I Gesamtkontaktzahlen in der Abteilung Test & Beratung

Innerhalb der Test- und Beratungszeiten wurden von den BeraterInnen 6.799 KlientInnenkontakte durchgeführt. Die ÄrztInnen der Abteilung Test & Beratung führten 6.625 KlientInnenkontakte aus. Nicht jeder KlientInnenkontakt der BeraterInnen führte zu einem HIV-Test. Bei 35,24% dieser KlientInnen handelte es sich um Erst-TesterInnen, dh. dass sie zum ersten Mal in ihrem Leben einen HIV-Test gemacht haben. Bei 7,02% der KlientInnen lag der letzte HIV-Test länger als 3 Jahre zurück.

Außerhalb der Testzeiten wurden 523 Beratungsgespräche geführt. Davon waren 308 psychologische Beratungen (59%), 176 medizinische Beratungen (34%) und 39 Termine zur neuropsychologischen Diagnostik (7%). Einige Klientlnnen haben sowohl psychologische als auch medizinische Beratung in Anspruch genommen. Darüber hinaus erfolgten im Berichtszeitraum 1.296 telefonische Beratungsgespräche.

Im Rahmen des Angebots "Gedächtnis-Check für Menschen mit HIV/AIDS" fanden im Berichtszeitraum 39 Klientlnnenkontakte statt, die sich aus 2 Anamnesegesprächen (2 Männer), 3 psychologischen Testungen, 2 Befundbesprechungen und 32 Einheiten Gedächtnistraining zusammensetzten. 3 Klienten kamen regelmäßig Ix/Woche zur Absolvierung eines Gedächtnistrainings.

## 11.2 Gesamtkontaktzahlen in der Abteilung Betreuung

Die SozialarbeiterInnen verzeichneten im Berichtsjahr 813 persönliche Kontakte, davon 28 im Rahmen des Verbindungsdienstes zum AKH, 1.255 telefonische und 523 schriftliche Kontakte (insgesamt 2.591 Kontakte).

Im Rahmen des Projekts "Job Support" wurden 95 Klientlnnenkontakte durchgeführt.

Im Tageszentrum wurden von den Betreuerlnnen an 245 Betriebstagen rund 2.147 Kontakte mit Klientlnnen und deren Angehörigen, Partnerlnnen und Freundlnnen sowie Gästen des Tageszentrums erfasst.

# 11.3 Gesamtkontaktzahlen in der Präventionsabteilung

Im Rahmen der Arbeit der Fachbereiche der Präventionsabteilung konnten durch Infostände, Online-Beratung, Vor-Ort-Arbeit, Workshops und andere Veranstaltungen im Jahr 2019 insgesamt etwa 44.500 Personen erreicht werden. (Details siehe Abschnitt 13.1.) In Summe wurden im Zuge von Präventionsmaßnahmen rund 61.000 Kondome im Laufe des Jahres 2019 an Interessierte und Einrichtungen im Jugend-, Migrantlnnen- und MSM-Bereich abgegeben. Im Laufe des Jahres 2019 wurden etwa 2.200 Red Ribbons im Rahmen von Awareness-Aktionen und Infoständen auf diversen Veranstaltungen überreicht.

#### 12 KONTAKTZAHLEN NACH GESCHLECHT

# 12.1 Kontaktzahlen nach Geschlecht in der Abteilung Test und Beratung

Die 6.799 KlientInnenkontakte in den Test- und Beratungszeiten wiesen folgende Geschlechterverteilung auf: 35,14% Frauen, 64,73% Männer und 0,13% trans\*. Von den männlichen Klienten waren 51,99% heterosexuell und 46,74% MSM (bei 1,27% keine Angabe).

# 12.2 Kontaktzahlen nach Geschlecht in der Abteilung Betreuung

627 persönlichen Kontakte (627 Sozialarbeit, davon 28 im Verbindungsdienst zum AKH plus 95 Kontakte im Rahmen des Projekts "Job Support") verteilen sich auf 29% Frauen und 71% Männer.

#### 13 KONTAKTZAHLEN SONSTIGE

# Kontaktzahlen in den Fachbereichen der Präventionsabteilung

# 13.1 Kontaktzahlen MigrantInnen und vulnerable Gruppen

Das Angebot der kostenlosen Kondome für Einrichtungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und Menschen mit Migrationsbiografie wurde in 2019 intensiv wahrgenommen. Es wurden insgesamt 5.520 Kondome an kooperierende Einrichtungen abgegeben und etwa 12.500 Kondome im Rahmen von Veranstaltungen und Peer-Touren verteilt. MitarbeiterInnen des Fachbereichs waren an folgenden Events mit Informationsmaterial vertreten: Südwind Straßenfest, AKASAA Festival, NANANG Straßenfest, Afrika Tage auf der Donauinsel, Sommerfest des Samariterbundes Haus R3, Queer African Street Celebration, PATEB African Cultural and Sports Festival.

Im Herbst wurden insgesamt 4 MultiplikatorInnen-Schulungen mit 16 Vortragsstunden für 44 Personen durchgeführt. Es wurden 9 Workshops in kooperierenden Einrichtungen mit insgesamt I 13 TeilnehmerInnen abgehalten. In 2 Haftanstalten wurden in Summe 90 HaftinsassInnen über HIV und STDs informiert. Bis Jahresende wurden Gespräche mit 3 afrikanischen Kirchen geführt, die allesamt zur Zusammenarbeit bereit sind. In I afrikanischen Kirche wurde ein Vortrag vor 10 Personen gehalten.

Im Rahmen des Projekts "Sexual Health Matters" fanden im Berichtsjahr 55 Workshops (inklusive 2 Fokusgruppen) mit 620 Jugendlichen mit Migrations- oder Fluchterfahrung in 163 Vortragsstunden statt. Darüber hinaus wurden 11 Schulungen, für etwa 136 MultiplikatorInnen über kultursensible Methoden zur Vermittlung von sexualpädagogischen und gesundheitspräventiven Inhalten durchgeführt.

# 13.2 Kontaktzahlen Jugendliche

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 249 Veranstaltungen im Bereich Jugendprävention durchgeführt. Mit diesen wurden insgesamt etwa 4.500 Jugendliche erreicht. Die Anzahl der HIV-Informationsworkshops belief sich im Jahr 2019 auf 240 mit insgesamt 500 Vortragsstunden, wodurch 2.879 Jugendliche zielgruppengerecht und detailliert zum Thema HIV/STDs, Prävention und wirksamer Kondomgebrauch informiert werden konnten. Es wurden 92 Workshops in AHS abgehalten, 103 Workshops ins NMS, 12 Workshops in Berufsschulen und 33 Workshops in diversen anderen Einrichtungen. Der Anteil an Mädchen und Burschen ist ungefähr gleich.

Im Rahmen von Großveranstaltungen wurden die Infostände der Jugendprävention von ungefähr 1.700 jungen Menschen besucht, die Kondome und Broschüren erhielten.

Im Jahr 2019 wurden im Jugendbereich im Zuge von Veranstaltungen sowie auf Anfrage von Jugendberatungs- und Betreuungseinrichtungen insgesamt 12.539 Kondome verteilt.

# 13.3 Kontaktzahlen Männer, die Sex mit Männern haben (MSM) und Trans\*

Im Fachbereich Prävention für MSM/Trans\* sind im Berichtsjahr die folgenden Einsätze und Beratungsleistungen durchgeführt worden: Im Rahmen der Vor-Ort-Arbeit wurden mittels Szenetouren und Clubbingeinsätzen etwa 29.000 MSM und Trans\*Personen erreicht. Im Rahmen aller MSM-Aktivitäten in 2019 wurden insgesamt 29.390 Kondome verteilt.

Im Gay Health Chat wurden in 2019 insgesamt 399 Chatberatungen durchgeführt, wobei sich die Chatdauer im Vgl. zu 2018 um insgesamt 3 Stunden erhöht hat. Die Fragen bezogen sich vor allem auf HIV-Ansteckungsrisiken und Schutzmöglichkeiten (33%), den HIV-Test (20%) sowie die PrEP und andere sexuell übertragbare Krankheiten (jeweils 6%).

## 13.4 Kontaktzahlen im Fachbereich HIV und Arbeit/Antidiskriminierung

In diesem Arbeitsbereich wurden im Jahr 2019 insgesamt 44 Veranstaltungen im Ausmaß von 100 Vortragsstunden für 795 TeilnehmerInnen durchgeführt.

Gemeinsam mit den AIDS-Hilfen Österreichs wurden zahlreiche Beratungen durchgeführt, in deren Rahmen sich Menschen über ihre Rechte im Allgemeinen sowie das Antidiskriminierungsrecht im Speziellen informierten. Die Aids Hilfe Wien führte in Summe 15 Beratungen rund um den Themenkreis Diskriminierung – telefonisch, per Mail und persönlich – durch.

## 14 ONLINE-BERATUNG

2019 wurden von der Abteilung Test und Beratung 368 E-Mailanfragen beantwortet. Kontaktzahlen zur MSM Onlineberatung siehe Abschnitt 13.3.

## 15 ANZAHL DER GRUPPENANGEBOTE

Im Jahr 2019 wurden an 245 Betriebstagen Klientlnnen, deren Angehörige, Partnerlnnen und Freundlnnen im Tageszentrum der Aids Hilfe Wien betreut. Es gibt regelmäßig Gruppenangebote zu verschiedenen Themen. Im Berichtsjahr fanden 37 Gruppenangebote mit insgesamt 124 Klientlnnen und Besucherlnnen statt.

## 16 KONTAKTZAHLEN NACH BERUFSGRUPPEN

Siehe Kapitel II.I und II.2

# 17 ANZAHL DER PERSÖNLICHEN ERSTKONTAKTE

Die SozialarbeiterInnen der Abteilung Betreuung hatten im Berichtsjahr 42 Erstkontakte, dabei gab es im Rahmen des Verbindungsdienstes zum AKH 6 Erstkontakte.

In der Abteilung Test und Beratung werden Erstkontakte aufgrund der Anonymität der Klientlnnen statistisch nicht erfasst.

## 18 ANZAHL DER ABGESCHLOSSENEN BERATUNGEN

Im Jahr 2019 verzeichnet die Sozialarbeit 3 abgeschlossene Beratungen. Die meisten KlientInnen sind in kontinuierlicher Betreuung, darüber hinaus werden punktuelle Beratungen auch über Jahre immer wieder in Anspruch genommen.

Die Zahl an abgeschlossenen Beratungen der Abteilung Test und Beratung wird nicht erhoben, da erfahrungsgemäß viele Klientlnnen das Beratungsangebot auch in unregelmäßigen Zeitabständen gerne nützen.

## 19 TERMINGESTALTUNG

Weder für die sozialarbeiterische Betreuung noch im Tages- und Aktivzentrum bestehen lange Wartezeiten. Termine werden telefonisch oder persönlich zwischen SozialarbeiterInnen und KlientInnen vereinbart.

In der Abteilung Test & Beratung beginnt an jedem Test-Tag 15 Minuten vor dem Beginn der Test-Zeit die Nummernausgabe für die Anmeldung. In der Regel endet die Anmeldung eine Stunde vor Ende der Öffnungszeit. Es wird so weit wie möglich darauf geachtet, dass alle innerhalb der Öffnungszeit eintreffenden Klientlnnen einen Test durchführen können.

## **B. PERSONAL**

## 20 MITARBEITERINNEN NACH FUNKTION

In der Aids Hilfe Wien waren im Kalenderjahr 2019 insgesamt 41 Personen angestellt (Vollzeitund Teilzeitmitarbeitende). Die Vollzeitbeschäftigung beträgt laut dem Kollektivvertrag 38 Wochenstunden.

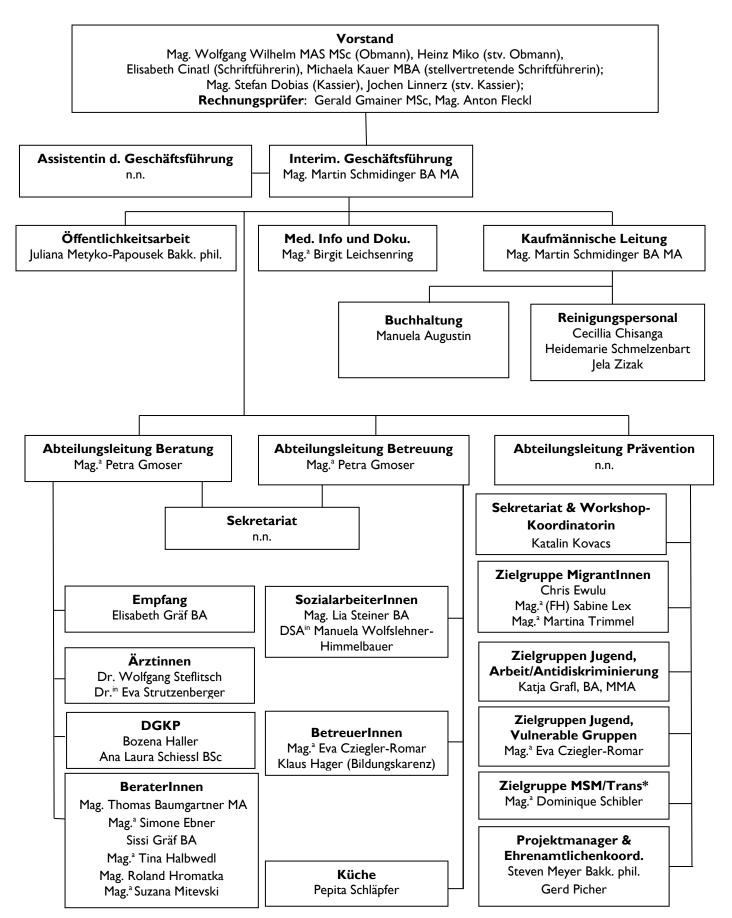
Der Vorstand sowie die Rechnungsprüfer der Aids Hilfe Wien sind ehrenamtlich tätig.

# 20.1 MitarbeiterInnen nach Funktion im Vollzeitäquivalent

Funktion	Zahl der MitarbeiterInnen	VZÄ
Geschäftsführung	I	1,04
Leitung	3 (0,5)*	1,81 (0,5)*
Administration	4 (1)*	2,91 (1)*
Buchhaltung/Gehaltsverrechnung	I	0,82
Ärztlnnen	6 (3)*	0,97 (0,53)
Beratung	7 (1)*	3,94 (0,79)
Tageszentrum*	3 (3)*	1,59 (1,59)*
Sozialarbeit* inkl. Verbindungsdienst AKH	4 (4)*	2,43(2,43)*
Prävention & Selbsthilfe	7 (1)*	5,24 (1)*
Öffentlichkeitsarbeit	I	0,68
Medizinische Info./Doku.	I	0,79
Reinigung*	3 (3)*	1,58 (1,58)*
	Summe 41 (16,5)*	Summe 23,71 (9,33)*

<sup>\*)</sup> MitarbeiterInnen aus den markierten Bereichen sind dem Fonds Soziales Wien (FSW) zuzuordnen.

# 20.2 Organigramm der Aids Hilfe Wien



Stichtag: 31.12.2019

## 21 MITARBEITERINNEN NACH GESCHLECHT

In 2019 waren in der Aids Hilfe Wien 32 Frauen und 9 Männer im Rahmen einer Voll- oder Teilzeitanstellung beschäftigt.

Zu den hauptamtlichen MitarbeiterInnen unterstützten im Jahr 2019 freie DienstnehmerInnen, Zivildienstleistende, VertretungsärztInnen, PraktikantInnen und ehrenamtlich Tätige die Aids Hilfe Wien.

## **22 KOLLEKTIVVERTRAG**

Alle MitarbeiterInnen, die in der Aids Hilfe Wien angestellt sind, werden nach der Gehaltstabelle des Kollektivvertrags des Verbands der österreichischen Sozial- und Gesundheitsunternehmen (Sozialwirtschaft Österreich) entlohnt.

# C. QUALITÄT

# 23 QUALITÄTSSICHERUNG

# 23.1 Qualitätssicherung in der Abteilung Test und Beratung

Im Sinne der Qualitätssicherung finden 14-tägige Teambesprechungen statt, die neben organisatorischen Inhalten, Fallbesprechungen beinhalten. Die MitarbeiterInnen haben die Möglichkeit eine Einzelsupervision in Anspruch zu nehmen. In den Teams findet regelmäßig Teamsupervision statt.

## 23.1.1 Fortbildungen/ Aus- und Weiterbildung

Von MitarbeiterInnen der Abteilung Test und Beratung wurden im Berichtsjahr folgende Ausund Weiterbildungen sowie Kongresse besucht:

- European ChemSex Forum
- Münchner AIDS- und Hepatitis-Tage
- Vor-Ort-Arbeit in der schwulen Szene Safer Sex 3.0
- EMIS Strategieworkshop
- ESTICOM Nationales Pilot Training
- Sexualmedizin Interdisziplinär 5. Wissenschaftliches Symposium der österreichischen
   Gesellschaft zur Förderung der Sexualmedizin und der sexuellen Gesundheit
- "Ist mein Klient suizidal?" Einschätzungen von Suizidrisiko und Suizidprävention
- Basisseminar: Diagnostik und Therapie der Tabakabhängigkeit
- Fortbildung Klinische Sexologie
- Fortbildung Sexualpsychologie
- MSD HIV Academy Thema: HIV und Psyche

# 23.2 Qualitätssicherung in der Abteilung Betreuung

Im Sinne der Qualitätssicherung finden wöchentliche Teambesprechungen, die neben organisatorischen Inhalten, Fallbesprechungen beinhalten sowie regelmäßige Teamsupervisionen statt.

## 23.2.1 Fortbildungen/ Aus- und Weiterbildung

- Vernetzungstreffen SozialarbeiterInnen der AIDS-Hilfen Österreichs
- Arlt Symposium zur Sozialen Diagnostik
- MSD HIV Academy Thema: HIV und Psyche

# 23.3 Qualitätssicherung in der Präventionsabteilung

# Maßnahmen zur Qualitätssicherung für hauptamtliche MitarbeiterInnen sowie ReferentInnen und ehrenamtlich Tätige

Um die Qualität der Präventionsarbeit auf hohem Niveau zu halten, werden folgende Maßnahmen gesetzt:

- Einschulung der MitarbeiterInnen/Zivildienstleistenden/PraktikantInnen
- Abteilungshandbuch
- Manual für Zivildienstleistende/Infoshop-Handbuch
- Interne und externe Fortbildungen
- Exkursionen
- Konferenzbesuche
- Teamsitzungen/Koordinationsbesprechungen mit MitarbeiterInnen/Jour Fixes
- Aktuellste medizinische Information für MitarbeiterInnen/ReferentInnen
- Qualitätssicherungsmaßnahmen/Methoden-Handbuch für ReferentInnen
- Ausbildung/Kurs für Ehrenamtliche
- Feedbacktreffen für Ehrenamtliche
- Ausbildungshandbücher für Ehrenamtliche/Peers
- Peerausbildungsprogramm der Aids Hilfe Wien
- Regelmäßige Informationsabende
- Erfahrungsaustausch

## 23.3.1 Fortbildungen/Aus- und Weiterbildung der hauptamtlichen MitarbeiterInnen

MitarbeiterInnen der Präventionsabteilung haben im Berichtsjahr folgende Kongresse bzw. Weiterbildungen besucht:

- Basisworkshop Sexualpädagogik (ISP, Wien)
- CSF Civil Society Forum (Luxemburg, Brüssel)
- D-A-Ch länderübergreifender Austausch, Fachbereich MSM & Trans\* (Wien)
- Deutsch-Österreichischer AIDS-Kongress (DÖAK) "Wege aus der Diskriminierung" (Hamburg)
- Digitale Kompetenzen für NGOs (Wien)
- Einwanderungsstadt Wien: Daten, Fakten (MA 17, Wien)
- Fast-Track-Cities Meeting (MA 57, Wien)
- Gay Health Chat Koordinationstreffen (München)
- Gesundheitsfördernde Netzwerke (Wien)
- Gewalt im Verborgenen: Weibliche Genitalverstümmelung in Österreich sowie der Umgang mit Patientlnnen nach FGM/C (Ärztekammer für Wien)
- HIV-Outcome Meeting (Amsterdam)
- Human Rights Education (Wien)
- Let's Go Digital Integration und Inklusion durch digitale Bildung (Wien)
- Nationales Training zum Thema sexuelle Gesundheit im Jugendbereich (Wien)
- Sexuelle Bildung mit Migrantlnnen und Geflüchteten (Wien)
- Trans\* in der Sexarbeit, (TransX, Wien)
- Transkulturelle Kompetenz (MA 17, Wien)
- Treffen der AIDS-Hilfen Österreichs (Salzburg)
- Wien. Vielfalt. Wissen. Roma-Communities in Wien (Wien)
- Wiener Aids Tag "Neuausrichtung AIDS 2020 HIV im Kontext sexueller Gesundheit" (Wien)
- Wiener Gesundheitsförderungskonferenz (Wien)
- Zwangsheirat aus Sicht der Burschenarbeit (IFP, Wien)

Um den betrieblichen Sicherheitsanforderungen zu entsprechen, wurden außerdem folgende Fortbildungen besucht:

- Fortbildung für betriebliche ErsthelferInnen (Rotes Kreuz, Wien)
- Ausbildung zur Sicherheitsvertrauensperson (BFI, Wien)

## 23.3.2 Maßnahmen zur Qualitätssicherung MigrantInnen und vulnerable Gruppen

In diesem Bereich wird auf der Basis der partizipativen Qualitätsentwicklung gearbeitet, um den Zugang zu schwer erreichbaren Zielgruppen zu ermöglichen. Dazu werden ehrenamtliche Peers aus den Communities durch die Aids Hilfe Wien ausgebildet und aktiv in die Präventionsarbeit vor Ort eingebunden. Die kontinuierliche Auseinandersetzung mit der partizipativen Qualitätsentwicklung und deren Anwendung stellen sicher, dass die Präventionsangebote dem Bedarf der Zielgruppen entsprechen und die Qualität der Arbeit nachhaltig ist. Auch in der Projektarbeit werden Methoden aus der partizipativen Qualitätsentwicklung herangezogen. Im Rahmen des Projekts "Sexual Health Matters!" wurde zudem in Kooperation mit ExpertInnen ein Leitfaden für MultiplikatorInnen erstellt, der als qualitätsgesicherte Arbeitsgrundlage zur Förderung der sexuellen Gesundheitskompetenzen von Jugendlichen mit Migrations- oder Fluchtbiografie herangezogen werden kann.

# 23.3.3 Maßnahmen zur Qualitätssicherung Jugendliche

Aufgrund der großen Zahl von Workshops im Jugendbereich werden diese von externen Referentlnnen durchgeführt. Ihr professioneller Bezug zur Jugendarbeit und Sexualpädagogik wird gewährleistet durch fundierte psychosoziale und sexualpädagogische Grundausbildungen. Darüber hinaus garantieren Fortbildungen zu HIV und STDs, umfangreiche Informationen zu den medizinischen Grundlagen und Updates sowie Methodensammlungen, die kontinuierlich hohe Qualität der Vorträge/Workshops. Im Zuge eines Projekts zur Qualitätssicherung und Standardisierung des Workshop-Angebots der AIDS-Hilfen Österreichs, wurden zudem ein Manual für Lehrkräfte sowie ein Leitfaden für Jugendworkshops entwickelt. Die Inhalte beider Unterlagen wurden den verantwortlichen MitarbeiterInnen österreichweit im Rahmen eines Trainings vermittelt.

#### 23.3.4 Maßnahmen zur Qualitätssicherung Männer, die Sex mit Männern haben

Die Vor-Ort Arbeit erfolgt durch hauptamtliche Mitarbeiter, PraktikantInnen, Peers und ehrenamtlich Tätige. Letztere nehmen an Vorträgen zu den medizinischen Grundlagen von HIV/AIDS und sexuell übertragbaren Krankheiten teil und absolvieren ein Eignungsgespräch, bevor sie in der Vor-Ort Arbeit zum Einsatz kommen. Mehrmals jährlich finden Treffen und Aktivitäten der MSM Peers und Ehrenamtlichen statt, die dem Erfahrungsaustausch und dem Gruppenzusammenhalt dienen.

Seit Herbst 2011 gibt es speziell ausgebildete Peers, die in der queeren Community, bei Events oder im Rahmen von speziellen Anlässen über Safer Sex Maßnahmen informieren. Peer im MSM-Bereich zu sein bedeutet vor allem, dass auf "gleicher Augenhöhe" mit guten Kenntnissen der Lebenswelt, spezielle Informationen zum Thema HIV, STDs, regelmäßige Testung sowie aktuelle Entwicklungen im HIV-Präventionsbereich an die queere Zielgruppe weitergegeben werden.

Seit Herbst 2017 bieten MitarbeiterInnen der AIDS-Hilfen Österreichs Online Beratung als Live-Chat Möglichkeit an. Das Beratungsteam der Aids Hilfe Wien besteht aktuell aus 3 Personen. In Kooperation mit der Deutschen AIDS-Hilfe werden Fortbildungen und Vernetzungstreffen angeboten, wobei mindestens eine Fortbildung pro Jahr von jedem/jeder Live-Chat BeraterIn absolviert wird. Die Koordination der Fortbildungen des österreichischen Beratungsteams liegt bei der Aids Hilfe Wien.

# 23.3.5 Maßnahmen zur Qualitätssicherung HIV und Arbeit/Antidiskriminierung

Eines der wichtigsten Qualitätskriterien in diesem Präventionsbereich ist die gute Vernetzung mit den betreffenden Organisationen, Instituten und Schulen, um eine kontinuierliche Ausbildung bestimmter Berufsgruppen zu ermöglichen. Die sorgsame Auswahl von Referentlnnen sowie die spezielle Informationsvermittlung der Aids Hilfe Wien ermöglichen qualitativ hochwertige Vorträge auf dem aktuellsten Stand der medizinischen Entwicklungen und bieten nebst Überblick über die Grundlagen von HIV/AIDS und sexuell übertragbaren Krankheiten auch Einblicke in die Pflege von HIV-positiven Patientlnnen sowie best practice Beispiele und Methoden um HIV-assoziierter Diskriminierung und Stigmatisierung entgegen zu wirken.

## 23.3.6 Aus- und Weiterbildung von ehrenamtlich Tätigen

Personen, die ehrenamtlich für die Aids Hilfe Wien arbeiten wollen, absolvieren einen Grundkurs. Darüber hinaus werden individuelle Einschulungen für das Radioprojekt angeboten. Ehrenamtliche, die sich zur zielgruppenspezifischen Peerarbeit melden, erhalten die Möglichkeit die einzelnen Fachbereiche kennenzulernen und mit den hauptamtlichen MitarbeiterInnen eng zusammen zu arbeiten.

# **24 QUALITÄTSMERKMALE**

# 24.1 Qualitätsmerkmale in der Abteilung Test und Beratung

Siehe Abschnitt 4.1.

# 24.2 Qualitätsmerkmale in der Abteilung Betreuung

Das Tageszentrum mit seinem niederschwelligen, unbürokratischen Betreuungskonzept bietet PLHIV sowie Angehörigen und Freundlnnen dieser Personengruppe, Unterstützung, einen Ort der Gemeinschaft und Begegnung, menschliche Wertschätzung und eine Form von Tagesstruktur an. Wichtigster Bestandteil der Betreuung ist die Arbeit in und mit der Gruppe. Bei alltäglichen Belangen, in Problem-, Entscheidungs- und Krisensituationen können auch Einzelgespräche in Anspruch genommen werden. Der Besuch des Tageszentrums sowie die Teilnahme an Angeboten erfolgt freiwillig und ist kostenlos. Aktivitäten, Getränke und Speisen werden zu einem sehr geringen Unkostenbeitrag angeboten. Eine Anmeldung zum Besuch des Tageszentrums ist nicht erforderlich. Aus organisatorischen Gründen wird jedoch zur Teilnahme an bestimmten Aktivitäten sowie für das Mittag-/Abendessen um Anmeldung gebeten. Bei der Angebotsplanung und -gestaltung stehen die Bedürfnisse und Interessen der BesucherInnen im Mittelpunkt. Aufgrund der Öffnungszeiten in den Abendstunden haben auch Berufstätige die Möglichkeit, das Tageszentrum zu besuchen.

Sozialarbeiterische Beratung, Unterstützung und Betreuung werden kostenlos angeboten und erfolgen nach telefonischer oder persönlicher Terminvereinbarung. Die SozialarbeiterInnen stützen sich in ihrer Arbeit auf die Qualitätsmerkmale Transparenz (Hilfestruktur, Abklärung der Zielsetzung, Arbeitsbündnis, Offenlegung der Grenzen der Vertraulichkeit), aktive Partizipation (Mitverantwortung der KlientInnen bei allen Maßnahmen des Unterstützungsprozesses), Individualisierung (individuelles Eingehen auf die Person und ihre individuellen Besonderheiten) und Respekt vor und Auseinandersetzung mit den Welten und Sichten der KlientInnen. Als Hilfe zur Selbsthilfe, dass KlientInnen wieder eine angemessene Lebensführung selbstständig leisten können, achten sie auf das Setzen realistischer Ziele und die Vermeidung von Überforderung.

Erstgespräche sind nicht nur im Aids Hilfe Haus, sondern zB auch im Krankenhaus möglich. Für berufstätige HIV-positive Menschen werden zweimal wöchentlich Abendtermine angeboten.

# 24.3 Qualitätsmerkmale in der Präventionsabteilung

- Aufsuchende Präventionsarbeit: Einschulung der MitarbeiterInnen, ehrenamtlich Tätigen und Peers, regelmäßige Austauschtreffen, kontinuierliche Fortbildungsangebote für Peers, Dokumentation der Vor-Ort-Aktivitäten (Szenetouren, Einsätze in Cruisingareas, bei Clubbings und bei Infoständen), regelmäßige Einzelgespräche mit der Projektleitung, Hospitationen und Probe-Einsätze, muttersprachliche Peers bei Einsätzen im MigrantInnen-Bereich
- Gay-Health-Chat: Einschulung und regelmäßige Feedback und Fortbildungstreffen für alle beteiligten Mitarbeiter und Peers
- Projektarbeit: Externe Advisory Boards, Fortbildungen von ProjektmitarbeiterInnen, interdisziplinäre Arbeitsgruppen, Peer-Partizipation bei Bedarfserhebung und Erstellung von Angeboten, Austausch und Vernetzung mit ExpertInnen auf regionaler, europäischer und internationaler Ebene
- Workshops: Begrenzte TeilnehmerInnen-Anzahl, im Jugendbereich bei Bedarf Trennung nach Geschlechtern, sexualpädagogisch fundierte Ausbildung der ReferentInnen, Evidenz basiertes Workshop-Konzept gemäß WHO-Richtlinien
- Fachvorträge/Publikationen: Barrierefreie Aufbereitung medizinischer und wissenschaftlicher Inhalte, Publikation bzw. Präsentation aktueller Entwicklungen und Forschungsergebnisse durch Vernetzung auf internationaler Ebene sowie durch Teilnahme an int. Konferenzen
- Antidiskriminierung: Kontinuierliche Weiterbildung im sozialrechtlichen Bereich, Austausch auf nationaler und internationaler Ebene, Ausrichtung der Angebote an nationalen und internationalen Angeboten und Best-Practice-Beispielen

## **25 VERNETZUNG**

# 25.1 Vernetzung der Abteilung Test und Beratung

Die Abteilung Test und Beratung der Aids Hilfe Wien arbeitet mit folgenden Einrichtungen zusammen:

• HIV-Behandlungszentren

AKH (Immundermatologie, 4 Süd)
Otto-Wagner-Spital (Immunambulanz)

Kaiser-Franz-Josef Spital (Infektionsambulanz)

Labors

**AGES** 

Institut für Virologie

Einrichtungen

Amber Med

Barmherzige Brüder Beratungsstelle Courage

Deserteurs- und Flüchtlingsberatung

Frauen-Notruf

GPZ- Gerontopsychiatrisches Zentrum

Hepatitis Hilfe Österreich

**HOSI** Wien

ISP Institut für Suchtprävention

Kulturzentrum Spittelberg im Amerlinghaus

Lefö

Männerberatung

Med. Universität Wien

Österreichisches Rotes Kreuz

Sophie-BildungsRaum für Prostituierte

**SOS Kinderdorf** 

Sozialpsychiatr. Zentrum der Caritas

STD-Ambulatorium

**TransX** 

Verein Dialog

Vereinigung für Frauenintegration

Zentrum für Public Health

• Niedergelassene HIV-ÄrztInnen

Praxis Schalk-Pichler

Dr. Gottfried Mantler

Dr. Bernd Gmeinhart

Dr.in Judith Hutterer

Dr. Florian Breitenecker

Dr. Christian Zagler

Dr. Gerold Lang

Apotheken

Marienapotheke

Erzengel Michael Apotheke

Maria vom Siege Apotheke

Niedergelassene praktische

Ärztlnnen und Fachärztlnnen sowie

PsychotherapeutInnen

Afrikan. Community

Amerlinghaus

Anton-Proksch-Institut

Asylzentren/Flüchtlingsheime

Caritas Wien

Diakonie

Dialog Hegelgasse

**HPE** 

Integrationshaus

Jedmayer - Sucht- und

Drogenkoordination

**JVA** Favoriten

**IVA** Korneuburg

Obdach Wien

**PSD** 

Queer Base

Ute Bock

Volkshilfe

# 25.2 Vernetzung der Abteilung Betreuung

Vor allem in der Sozialarbeit ist eine Vernetzung mit anderen Einrichtungen der Wiener Soziallandschaft wichtig. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem AKH Wien (Verbindungsdienst) hat auch dieser Bereich an Bedeutung gewonnen.

Regelmäßige, institutionalisierte Vernetzungstreffen, die vierteljährlich stattfinden, sind:

- Hunger auf Kunst und Kultur "Kulturpass", "Kulturbuddy"
- ÖSB-Consulting GmbH
- Plattform "Materielle Aushilfen"
- Schuldnerberatung "Finanzcoaching" und "Betreutes Konto"
- Team der Frauen in Drogeneinrichtungen
- Vernetzung der LeiterInnen der Drogeneinrichtungen

Fallspezifische Zusammenarbeit gibt es unter anderem mit folgenden Einrichtungen:

- AMS Wien
- Ämter und Behörden der Stadt Wien (zB. Amt für Jugend und Familie, Sozialzentren der Stadt Wien)
- Bundessozialamt
- Caritas Sozialberatung
- Caritas jobStart
- Diverse Einrichtungen im Bereich der Beratung von Migrantlnnen zB. Asylzentrum
- Diversity Care Wien (Hauskrankenpflege für Menschen mit HIV/AIDS)
- Einrichtungen der Wiener Drogenberatung (zB: Suchthilfe Wien gGmbH., Schweizer Haus Hadersdorf, Help U, Dialog, DSA im AKH)
- Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe (zB: BZWO sowie diversen Wohneinrichtungen)
- Frauenvernetzungstreffen
- Justizanstalten
- Netzwerk Gesundheitsförderung und Arbeitsintegration
- Neustart Bewährungshilfe, Haftentlassenen-Hilfe
- Niedergelassene TherapeutInnen
- PSD
- RechtsanwältInnen
- Rotes Kreuz individuelle Spontanhilfe
- Schuldnerberatung
- Schwerpunktambulanzen im AKH-Wien/ 4 Süd und OWS/Annenheim
- Selbsthilfegruppen im Bereich HIV/AIDS
- TEAM 4 WIEN Arbeitsassistenz
- Vernetzung mit anderen AIDS-Hilfen Österreichs
- Volkshilfe Wien Wohndrehscheibe und Sozialberatung
- Wien Work

Aufgrund von "Job Support" gibt es vor allem aus den Bereichen Bildung und Beschäftigung vermehrt KooperationspartnerInnen.

# 25.3 Vernetzung der Präventionsabteilung

Folgende Vernetzungsmöglichkeiten werden von MitarbeiterInnen der Präventionsabteilung regelmäßig zu Austausch und Networking genutzt:

- Beratungsstelle COURAGE
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
- Bundesministerium f
  ür Soziales und Gesundheit
- Burgenländische Gebietskrankenkasse
- Caritas Asylzentrum
- Center for Health and Migration
- Civil Society Forum der EU
- COBA Test Netzwerk
- Dachverband der österreichischen Sozialversicherung
- DAH (Deutsche AIDS-Hilfe),
   Schweizer Aids Hilfe
- Diakonie Flüchtlingsdienst
- Diakonie Herzwerk
- European HIV Legal Forum
- Fachstelle Sexualpädagogik NÖ
- Fast-Track-Cities Netzwerk
- FEM/MEN/Fem Süd
- Fonds Gesundes Österreich
- Hepatitis Hilfe Österreich
- HIV-Outcomes Gruppe
- HIV-Schwerpunkt ÄrztInnen und Ambulanzen
- HOSI Wien
- Institut f
  ür Sexualp
  ädagogik
- Institut für Suchtprävention
- IO-HIV
- Klagsverband zur Durchsetzung der Rechte von Diskriminierungsopfern
- Netzwerk Gebietsbetreuung Mariahilf
- Netzwerk Gesundheit im Betrieb

- NÖ Gebietskrankenkasse
- No Hate Speech Komitee
- ÖAG Österreichische Aidsgesellschaft
- ÖGNÄ-HIV
- Österreichische Gesellschaft für Familienplanung
- Österreichische Gesellschaft für Sexualpädagogik und Jugendbildung
- Österreichische Gesellschaft für Sexualwissenschaften
- Österreichische Plattform für Gesundheitskompetenz
- Pädagogische Hochschule
- Plattform f
  ür sexuelle Bildung
- Queer Base
- Robert Koch Institut
- Science Center Netzwerk
- SOPHIE Bildungsraum für Prostituierte
- Stadtschulrat Wien
- Subway Berlin Einrichtung für männliche Sexworker
- TransX
- Trans-Ambulanz, AKH Wien
- Verein Dialog
- Verein Lefö Beratung, Bildung, Begleitung für Migrantlnnen
- Wiener Antidiskriminierungsstelle
- Wiener Gebietskrankenkasse "Gesunde Angebote für Schulen"
- WieNGS (Netzwerk Gesunde Schulen)

## **D. KONTAKT**

# **26 ÖFFNUNGSZEITEN**

# 26.1 Öffnungszeiten der Abteilung Test und Beratung

Montag, Mittwoch, Donnerstag 16.00 – 20.00 Uhr Freitag 14.00 – 18.00 Uhr

Telefonische Beratung

Montag, Donnerstag 10.00 - 14.00 Uhr

Mittwoch 10.00 - 12.00 und 13.00 - 14.00 Uhr

Freitag 10.00 - 13.00 Uhr

Zusätzlich zu den Test- und Beratungszeiten stehen die MitarbeiterInnen für persönliche Beratung nach Terminvereinbarung zur Verfügung.

# 26.2 Öffnungszeiten der Abteilung Betreuung

	Tages- und Aktivzentrum	Sozialarbeit
Montag	10.30 - 17.30 Uhr, Mittagessen	9.00 - 18.30 Uhr
Dienstag	11.00 - 16.00 Uhr, Mittagessen	9.00 - 16.30 Uhr
Mittwoch	11.00 - 16.00 Uhr, Mittagessen	9.00 - 16.30 Uhr
Donnerstag	13.00 - 21.00 Uhr, Abendessen	9.00 - 18.30 Uhr
Freitag	11.00 - 16.00 Uhr, Mittagessen	9.00 - 13.00 Uhr

# 26.3 Öffnungszeiten der Präventionsabteilung

Montag – Freitag 9.00 – 18.00 Uhr

# 26.4 Öffnungszeiten der Geschäftsführung

Montag – Donnerstag 8.30 - 17.00 Uhr Freitag 8.30 - 14.00 Uhr

# 26.5 Schließtage im Berichtsjahr

Das Aids Hilfe Haus blieb im Jahr 2019 an 1 Tag geschlossen.

# **27 AUSSCHLUSSGRÜNDE**

Für Klientlnnen gibt es keine Ausschlussgründe. Allerdings ist die Einhaltung der Hausordnung im Aids Hilfe Haus für Klientlnnen und BesucherInnen verpflichtend. Im Berichtsjahr 2019 musste keine Person abgewiesen werden.

## **E. ZUKUNFT**

## 28 AUSBLICK AUF 2020

Basierend auf den medizinischen Entwicklungen der letzten Jahre im Bereich HIV/AIDS, entstand Veränderungsbedarf in Bezug auf Aids Hilfe Arbeit und der Bedarf nach einer Weiterentwicklung der Aids Hilfe Wien. Um also die Palette der Angebote aktuellen, internationalen Standards sowie den regionalen Erfordernissen entsprechend zu adaptieren und stärker in den Kontext der sexuellen Gesundheit einzubetten, wurde ein Veränderungs- und Weiterentwicklungsprozess ins Leben gerufen. Dieser mündete gegen Ende des Berichtsjahres in ein Konzept, welches Maßnahmen zur Weiterentwicklung und Neuausrichtung in allen Arbeitsbereichen enthält, um die Aids Hilfe Wien als zeitgemäßes Kompetenzzentrum für sexuelle Gesundheit zu positionieren. Die bestehenden Angebote im Bereich der psychosozialen Begleitung und Beratung von HIV-positiven und an AIDS erkrankten Menschen stellen weiterhin eine wichtige Säule der Aids Hilfe Arbeit dar.

Die Weiterentwicklung beinhaltet im Wesentlichen folgende Schwerpunkte:

#### Vernetzung

Die Aids Hilfe Wien trägt, als operative Partnerin der Stadt Wien (MA24) in der Fast Track Cities Initiative, maßgeblich zur effektiven Zusammenarbeit aller für den HIV/AIDS Bereich relevanten Einrichtungen bei. Im Fokus stehen Vernetzungsaktivitäten mit jenen Einrichtungen, deren AdressatInnen auf Grund von verschiedenen Faktoren eine erhöhte Vulnerabilität für HIV und andere sexuell übertragbare Erkrankungen aufweisen.

## Neudiagnosen-Paket

In Kooperation mit den HIV-BehandlerInnen wird ein "Kombi-Paket" mit maßgeschneiderten Angeboten zusammengestellt, welches von allen in Wien, NÖ und dem Burgenland neudiagnostizierten PLHIV in Anspruch genommen werden kann. Das Kombi-Paket dient der Synergie aller medizinischen und psychosozialen Angebote für HIV-positive Menschen und unterstützt die enge Zusammenarbeit von SozialarbeiterInnen und PsychologInnen der Aids Hilfe Wien mit den HIV-BehandlerInnen. Darüber hinaus wird der Forderung "neu diagnostizierte PatientInnen sollten sofort psychologische Hilfe erhalten, ohne durch Kosten davon abgehalten zu werden" (Memorandum zur Verbesserung der Behandlungsmöglichkeiten für HIV-PatientInnen in Österreich) Rechnung getragen.

#### Schulungen und Fortbildungen

In Krankenpflege- und Kuranstalten sowie Reha- und Altenpflegeeinrichtungen stellt die Aus- und Fortbildung der Mitarbeitenden und Auszubildenden hinsichtlich des kompetenten und diskriminierungsfreien Umgangs mit PLHIV einen wichtigen Faktor dar. Denn oftmals bedeutet der Aufenthalt in einer dieser Einrichtungen für HIV-positive Menschen eine besondere Herausforderung. Nach wie vor treten bei der medizinischen und pflegerischen Versorgung von Menschen mit HIV oder Aids Infektionsängste und Unsicherheiten auf, die zu medizinisch/hygienisch nicht erforderlichen, Sondermaßnahmen führen. Da jedoch, aufgrund des medizinischen Fortschritts die Lebenserwartung HIV-positiver Menschen, und dadurch auch die Wahrscheinlichkeit als Professionistln im medizinischen und pflegerischen Bereich auf PatientInnen mit HIV zu treffen, gestiegen ist,

sind entsprechende Schulungen des Gesundheits- und Krankenpflegepersonals essenziell, um die HIV-bezogene Diskriminierung von Patientlnnen zu vermeiden.

## • Niederschwelliges Kommunikations- und Begegnungszentrum

Das Tages-/Aktivzentrum der Aids Hilfe Wien soll zu einem niederschwelligen Kommunikations- und Begegnungszentrum weiterentwickelt werden. Einerseits sind, basierend auf den medizinischen, psychologischen und sozialarbeiterischen Expertisen, zB. Vorträge und Diskussionsrunden geplant und andererseits soll vielfältigen Kontakt- und Kommunikationsmöglichkeiten von Menschen, ungeachtet ihres HIV-Status, Raum geboten werden.

#### Testangebote

Bereits zum Jahresende 2019 wurden die Testmöglichkeiten um 2 weitere (Chlamydien und Gonorrhoe) ergänzt, um HIV nicht mehr isoliert, sondern im Kontext mit anderen sexuell übertragbaren Krankheiten zu betrachten und ggf. behandeln zu können. Neben dem Testangebot im Aids Hilfe Haus, wird der gezielte Einsatz mobiler Teststationen ("Checkpoints") im Sinne von aufsuchender Arbeit weiter ausgebaut, um MSM/Trans\* bzw. Menschen mit Migrations- oder Fluchterfahrung Testmöglichkeiten dort anzubieten, wo Sexualität stattfindet bzw. Communitystrukturen genutzt werden können.

## • Test-Modalitäten

Um der großen Nachfrage nach Testangeboten gerecht zu werden, ist eine Neugestaltung der Test-Modalitäten durch Implementierung eines zweistufigen (Anmelden/Testen), statt wie bisher dreistufigen (Anmelden/Beratungsgespräch/Testen) Systems geplant, indem die Pre-Test-Beratung direkt im Zuge der Blutabnahme erfolgt.

## • Beratungsangebot

Ergänzend zur Straffung des Testablaufes, ist ein Ausbau des Beratungsangebots im Sinne eines interdisziplinären Beratungszentrums vorgesehen. Nach dem Modell einer Familienberatungsstelle soll es für Testklientlnnen die Möglichkeit zur Vereinbarung von bis zu 10 Terminen mit psychologischen BeraterInnen und/oder SozialarbeiterInnen geben, um komplexe Themen der sexuellen Gesundheit im professionellen Beratungssetting bearbeiten zu können. Dies gilt auch als Sekundär- bzw. Tertiärpräventionsangebot, da PLHIV auf diese Weise bei der individuellen Förderung ihrer Gesundheitskompetenzen unterstützt werden und bestehende Angebote, wie Job Support, zusätzlich zur sozialen Inklusion beitragen.

## Behandlungsmöglichkeiten

Um der gestiegenen Anzahl von Co-Morbiditäten Rechnung zu tragen, ist eine Erweiterung der Behandlungsmöglichkeiten im Aids Hilfe Haus angedacht. Neben der engen Zusammenarbeit mit HIV-Behandlungszentren und Schwerpunktärztlnnen, sollen relevante Schutzimpfungen, beispielsweise gegen Hepatitis A, B und/oder HPV ebenso wie biomedizinische Präventionsmethoden (PEP und PrEP) erhältlich sein.